Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 37,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 27. Mai 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 125

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Ill., 27. Mai. Mit Ach und Krach gelang es gestern noch den Demokraten im Abgeordnetenhaus, nach einer stürmischen Sitzung von 5½ Stunden, die Vorlage betreffs Neueintheilung der Congreßdistricte durchzudrücken (nachdem sie bereits am 13. April im Senat angenommen worden war.) Damit ist einer der langwierigsten und bittersten Kämpfe beendet, welche je in einer amerikanischen Staatsgesetzgebung ausgefochten worden sind. Als die Sitzung eröffnet wurde, waren die Demokraten noch nicht in voller Stärke zugegen, aber die Säumigen wurden bald herbeigeholt. Der Hauptfeind der Vorlage von demokratischer Seite, Carson von Champaign-County, erklärte schließlich unter großem Beifall, daß er sich jetzt doch als Demokrat für verpflichtet halte, für die Vorlage zu stimmen, und zog seinen anfänglichen Antrag, die Sache auf unbestimmte Zeit zu verschieben, wieder zurück. Die Demokraten Goodall, Dean und McGee „zierten sich" noch ein wenig, ließen sich aber gleichfalls bereden, in dieser kritischen Stunde zur Fahne ihrer Partei zu halten, welche jede ihrer Stimmen brauchte. So erhielt die Vorlage glücklich die 77 demokratischen Stimmen, während 66 republikanische Stimmen gegen sie fielen. Die Republikaner forderten nochmalige Prüfung der Abstimmung und behaupteten, der Demokrat Kroh habe mit „Nein" gestimmt. Aber dieser selbst erklärte, ebenso wie vorher Carson, Goodall, Dean und McGee, daß er aus demokratischem Patriotismus mit „Ja" gestimmt habe. Bei jeder dieser Erklärungen durchbrausten Hochrufe den Saal. Als gar der Sprecher in aller Form die Vorlage für angenommen erklärte, wollte der Jubel der Demokraten kein Ende nehmen. Der Republikaner Meyer von Cook-County rief noch eine Scene hervor, indem er constatirte, daß Carlin ihn angerempelt und mit Gewaltthätigkeiten bedroht habe. Carlin erwiderte unter Gelächter, es thue ihm leid, wenn er im Partei-Eifer eine Sprache gegen Meyer geführt habe, die im Hause unpassend sei, — die er aber außerhalb des Hauses nicht bedauert haben würde.

Der Senat that nichts, außer daß er eine Anzahl Vorlagen zur dritten Lesung beförderte.

Es kracht weiter.

Findlay, O., 27. Mai. Der Bankerott des früheren Finanzministers Foster und seines Bankgeschäftes in Fostoria, O., zieht, wie sich erwarten ließ, auch manche andere Geschäfte in's Verderben. Eines dieser ist die „People's Bank" in North Baltimore, deren Präsident Lloyd Weisel vergebens hier Hilfe gesucht hatte. Oelspeculanten werden durch diesen Krach namentlich bedeutende Summen verlieren.

Fostoria, O., 22. Mai. Der Massenverwalter für den bankerotten Ex-Minister Charles Foster, J. B. Gormley, erklärte, die Dinge ständen noch schlimmer, als zuerst gemeldet wurde, und die Verbindlichkeiten würden sich auf $800,000, vielleicht sogar auf eine Million, belaufen, während die Bestände bedeutend geringer seien.

Schlimmer Zusammenstoß.

Buffalo, N. Y., 27. Mai. Ein elektrischer Straßenbahnwagen der Seneca Str. wurde von einem Zug der Lackawanna-Bahn angerannt. Der Motormann Henry Martos wurde tödtlich verletzt. Auch die 38jährige Isabel Waldam wird wohl nicht mit dem Leben davonkommen. Außerdem wurde Frank Cook schlimm verletzt. Die beiden Letzteren waren Passagiere des Straßenbahnwagens.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinz Friedrich Wilhelm von Neapel; Paris (früher City of Paris) von Southampton; La Campania von Liverpool.

New York: Rugia, von Hamburg und Havre.

Liverpool: Philadelphia von Boston.

London: Guildhall von New York.

Hamburg: Augusta Victoria von New York.

Abgegangen:

Southampton: Columbia, von Hamburg nach New York.

Havre: La Bourgogne nach New York.

Gibraltar: Fulda, von Genua nach New York.

Diesmal ist bei dem Wettlauf zwischen dem Inman-Dampfer „Paris" und dem neuen Cunard-Dampfer „Campania" in westlicher Richtung der letztere Dampfer unterlegen. „Paris", welcher vergangenen Sonntagnachmittag von Southampton abgefahren war, wurde heute früh, 15 Minuten nach Mitternacht, von Fire Island aus signalisirt. An der Barre traf er heute früh um 2 Uhr ein; „Campania" dagegen kam erst um 7.25 Uhr an der Barre an. „Paris" brauchte zu seiner Fahrt 6 Tage 16 Stunden 41 Minuten; das ist eine sehr gute Leistung, übertrifft aber diejenige des „Fürst Bismarck" in gleicher Richtung nicht. Uebrigens hatte das Schiff mit starken Westwinden und hoher See zu kämpfen. „Campania" brauchte von Queenstown bis nach Sandy Hook 5 Tage, 20 Stunden, 25 Minuten.

Brauereiarbeiter-Strike.

Pittsburg, 27. Mai. Die Brauereiarbeiter von Pittsburg und Allegheny gingen heute an den Strike, weil der Brauereibesitzer-Verein ihre neue Lohnscala nicht unterzeichnen wollte. Nach wenigen Stunden schon gaben zwei Brauereien nach, und es hieß, daß die anderen bald ihrem Beispiel folgen würden. Das ist der erste Ausstand seit 2¼ Jahren, in welchem die Leute Erfolg haben.

Weltausstellungs-Zug.

Poughkepsie, N. Y., 27. Mai. Morgen wird der erste „Weltausstellungs-Blitzzug" von New York nach Chicago abgehen. Bereits ist von hier aus eine befriedigende Probefahrt mit demselben gemacht worden. Der Zug soll die Fahrt von New York nach Chicago in 20 Stunden machen, was eine Durchschnitts-Geschwindigkeit von 51 Meilen pro Stunde bedeutet. Der Zug zeichnet sich auch durch große Schönheit und Bequemlichkeit aus. $26 kostet die Fahrt auf demselben.

Ausland.

Zoller und Welf.

Herzog von Cumberland unterstützt die Heeresvorlage. — Dr. Baumbach von den Freisinnigen hinausgegrault.

Berlin, 27. Mai. Eine aufsehenerregende Erklärung hat der Herzog von Cumberland, der Sohn des verstorbenen Königs von Hannover, abgegeben. Er hat nämlich die tonangebenden Welfen in Hannover ersucht, Nationalliberale in den Reichstag zu wählen, und keine Welfen! „Als deutscher Fürst," fügt er hinzu, „billige ich die Militärvorlage." Bekanntlich haben die hannöverischen Welfen bisher als die größten Preußenhasser gegolten; jetzt werden sie gerade von Demjenigen aufgegeben, der früher sozusagen ihr Haupt gewesen war (nach dem Ableben seines Vaters Georg.) Es scheint nach Obigem, daß die Aussöhnung zwischen dem Herzog von Cumberland und dem Haus Hohenzollern wirklich eine vollständige geworden ist.

Die Taktlosigkeit, welche der deutschfreisinnige Reichstagscandidat und Bürgermeister von Danzig, Dr. Baumbach, neulich beging, indem er eine gelegentliche private Aeußerung des französischen Botschafters dahier (Herbette) über das französisch-russische Verhältniß oder Nichtverhältniß in den Wahlkampf hineinzerrte, scheint Baumbach politisch nicht minder zu schaden, als Herbette (der, wie gemeldet, einstweilen nach Paris zurückgekehrt ist.) Hervorragende deutschfreisinnige Mitglieder des preußischen Landtages haben Baumbach zu verstehen gegeben, daß sein Verhalten vielfach mißbilligt werde, und daher seine längere Zugehörigkeit zur Fraction die Festigkeit der Partei gefährde. Auch der Oberbürgermeister von Berlin, und der von Thorn, welche zu Baumbach halten, werden aus der Fraction ausscheiden.

Die ultramontanen Parteiorgane, besonders die „Germania", äußern sich sehr bitter über den Abfall Schorlemer-Alsts und seiner Gefolgschaft von der Partei.

Das Ministerium des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha hat alle Sammlungen zugunsten des socialdemokratischen Wahlfonds verboten. Die Meisten glauben, daß damit die socialdemokratische Wahlagitation erst recht gefördert würde.

Seitens der Deutsch-Socialen (Antisemiten) wurde zu Pfingsten am Hermann-Denkmal im Teutoburger Walde eine Kundgebung veranstaltet. Die Versammelten beschlossen, an den Kaiser, sowie an den Fürsten Bismarck Begrüßungs-Telegramme abzusenden. Liebermann von Sonnenberg erging sich in scharfen Angriffen auf den antisemitischen Krakehler Ahlwardt und betonte, daß derselbe nicht zur deutsch-socialen Partei gehöre.

Aus Görlitz, Schlesien, kommt eine interessante Nachricht: Kammerherr v. Witzleben, Klosterpropst zu Roßleben, der Vater des unausgeführt gebliebenen Gedankens, Kaiser Wilhelm den Zweiten und den Fürsten Bismarck gelegentlich der Enthüllung des Monuments Wilhelms des Ersten in Görlitz das Versöhnungsfest feiern zu lassen, ist mit dem Rothen Adlerorden zweiter Classe decorirt worden.

Zu der Frage, wie der an den General von Winterfeldt adressirte, den Versöhnungsplan günstig beurtheilende Brief des Prinzregenten Albrecht in den Besitz des socialdemokratischen „Vorwärts" gelangte, nimmt die „Kreuzzeitung" nochmals das Wort, um zu erklären, daß das Schreiben auf dem Postamt in Berlin gestohlen worden sei. Der „Vorwärts" bleibt bei der Behauptung, das Schreiben sei an den Adressaten richtig abgeliefert worden, und erst nachher habe Jemand anders Kenntniß von dem Inhalt erlangt.

Der alte Bismarck soll endgiltig entschlossen sein, diesmal nicht als Reichstagscandidat aufzutreten.

Gestern unternahmen etwa 1000 Bewohner des Großherzogthums Oldenburg einen Ausflug nach Friedrichsruh und brachten Bismarck ihre Huldigungen dar.

In Posen wurde eine von den Polen einberufene Versammlung polizeilich aufgelöst. Das gleiche Schicksal hatte eine ultramontane Versammlung zu Aschaffenburg, Bayern, in welcher eine Anzahl Socialdemokraten Krakehl angefangen und schließlich sogar von der Rednertribüne Besitz ergriffen hatte.

Deutschland und Amerika.

Berlin, 27. Mai. Hr. Siemens, von der Deutschen Bank, äußerte sich, das künftige financielle Verhältniß zwischen Deutschland und den Ver. Staaten werde von dem Ausfall der Ernte in Deutschland sowie von dem Schicksal der Militärvorlage abhängen. Er fügte hinzu, eine bedeutende Anzahl Kleincapitalisten habe vorläufig die Aufträge auf amerikanische Werthpapiere zurückgezogen.

Ahlwardt um einen Titel ärmer.

Berlin, 27. Mai. Der Cultusminister hat jetzt dem Antisemiten Ahlwardt auch den Titel des Rectors entzogen, indem er A.'s Namen von der Rectorenliste streichen ließ. (Schon vor zwei Jahren wurde A. bekanntlich vom Amte suspendirt, bezog jedoch bis in die neueste Zeit hinein seinen halben Gehalt weiter.)

Blumencorso in Berlin.

Berlin, 27. Mai. Gestern wurde, vom herrlichsten Wetter begünstigt, der diesjährige Blumencorso auf der Charlottenburger Rennbahn eröffnet. Die Kaiserin mit ihren ältesten drei Söhnen fuhr an der Spitze. Nach allgemeinem Urtheil war die Affäre eine der glänzendsten ihrer Art.

Moleschotts Asche verbrannt.

Berlin, 27. Mai. Die Leiche des in Rom verstorbenen Physiologen Jacob Moleschott ist, im Einklange mit den testamentarischen Bestimmungen des Dahingeschiedenen, im Crematorium in Asche verwandelt, und letztere in alle Winde zerstreut worden.

Krach, Flucht und Selbstmord.

München, 27. Mai. „Schlechte Zeiten" haben in Bamberg den Sturz des Bankhauses Gebr. Heßlein herbeigeführt. Der Chef der Firma, Commerzienrath Heßlein, hat in einem Hotel in Wien Selbstmord begangen; sein jüngerer Bruder, Theilhaber der Firma, ist nach unbekannten Regionen verduftet.

Zehn Menschen umgekommen!

Speyer, 27. Mai. Durch eine gewaltige Explosion wurde die Pulverfabrik zu St. Ingbert in der bayerischen Pfalz in die Luft gesprengt. Die Explosion hat zehn Menschenleben zum Opfer gefordert.

Schulpfortas Jubiläum.

Naumburg a. S., 27. Mai. Die in der Nähe von hier gelegene Pforta, gewöhnlich Schulpforta genannt, die größte und berühmteste der drei altsächsischen Landes- oder Fürstenschulen, feiert gegenwärtig das 350-jährige Jubiläum ihres Bestehens. Die Feier begann mit der Aufführung eines von dem Superintendenten Trümpelmann verfaßten Festspieles. Gelegentlich dieses Festes ist auch ein „Pförtner"-Stammbuch erschienen, welches die Namen und kurze Lebensnotizen von sämmtlichen Schülern Pfortas, von 1543 bis 1893, umfaßt.

Hollands Königin schwindsüchtig?

Wien, 27. Mai. Aus dem Haag kommt die Nachricht, daß die jugendliche Königin Wilhelmine von Holland an der Schwindsucht leide, und die Aerzte höchst besorgt um den Zustand des Kindes seien.

Die Familie Lesseps.

Paris, 27. Mai. Der „Gaulois" veröffentlicht den Inhalt einer Besprechung mit der Gattin des greisen Ferdinand de Lesseps. Dieselbe besuchte ihren Sohn Charles de Lesseps, welcher jüngst aus dem Gefängniß (wo er die Haftstrafe wegen der Panamacanal-Affäre absitzt) wegen acuter Verdauungsbeschwerden nach dem Spital übergeführt wurde. Charles soll bereits im Gefängniß sehr gealtert sein; er leidet auch stark an Rheumatismus. Mit der Schlaflosigkeit des alten Lesseps wird es immer schlimmer.

Emin Paschas Tod nochmals bestätigt.

Brüssel, 27. Mai. Aus dem Congoland wird gemeldet: Ein Schreiben von Raseid Ben Mohamed an den Gouverneur von Stanley Falls enthält die Bestätigung der Nachricht vom Tode des deutsch-mohamedanischen Forschers und Colonisators Emin Pascha (Dr. Schnitzer.) Es heißt in dem Schreiben, Emin Pascha sei mit einem Häuptling, Namens Said Ben Abed und dessen Gefolge zusammengestoßen, und es habe ein Kampf stattgefunden, der drei Tage gedauert habe. Schließlich seien die Eingeborenen Sieger geblieben, hätten Emin sammt seinen Leuten gefangen genommen und Alle ermordet.

Der Bergleute-Congreß.

Brüssel, 27. Mai. Der internationale Congreß der Grubenarbeiter vertagte sich, nachdem noch beschlossen worden war, den nächsten Congreß in Deutschland abzuhalten, oder, wenn die deutschen Behörden es nicht gestatten sollten, in England.

In der belgischen Delegirtenkammer interpellirte gestern der Abgeordnete Ferron die Regierung über die bekannte Ausweisung von Basly und Lamaudin, zwei französischen Delegaten zum Grubenarbeiter-Congreß, aus Belgien. Der Ministerpräsident Beernaert blieb auf der mehrerwähnten Anschuldigung bestehen (wonach die Genannten im vorigen Jahre zur Ausweisung belgischer Arbeiter aus Frankreich beigetragen haben sollen) und sagte, er habe die öffentliche Meinung Belgiens zufriedenstellen müssen, durch die Austreibung von Leuten, welche den Interessen und Rechten belgischer Arbeiter auf französischem Boden zu nahe getreten seien. Die Kammer hieß mit 75 gegen 20 Stimmen das Vorgehen der Regierung gut.

Telegraphische Notizen.

— Die Ernteaussichten in Rußland haben sich infolge reichlichen warmen Regens wieder erheblich gebessert. Zum Theil sind aber die Wintersaaten schon völlig zugrundegegangen.

— Der Ernteschaden, welchen die kürzlichen Ueberschwemmungen in Rumänien verursacht haben, wird jetzt auf 5 Millionen Dollars berechnet.

— In Melbourne, Australien, hat die „Mercantile Financial Trustees & Agency Co." Bankerott gemacht. Das nominelle Capital der Gesellschaft beträgt über 10 Millionen Dollars.

— Die italienische Abgeordnetenkammer nahm gestern das von der Regierung verlangte Vertrauensvotum mit 227 Stimmen an; 72 Abgeordnete stimmten dagegen, und 24 enthielten sich der Abstimmung.

— Unweit Forest Lawn, im südlichen Illinois, machten zwei maskirte Individuen einen verfehlten Versuch, einen Zug der Mobile- & Ohio-Bahn zu berauben. Der Expreßwagen wurde ihnen nicht geöffnet, und der Conducteur brachte den Zug zum Stehen und sprang ab. Da kam den Räubern die Sache nicht mehr recht geheuer vor, und sie sprangen gleichfalls ab.

— In Brunswick, Ga., verkrachte die „Brunswick State Bank". Der Staat Georgia hat in dieser Bank Depositen im Betrage von $30,000.

— Eine Depesche aus Atlanta, Ga., meldet: Sallie Wallace, ein junges Mädchen in Midville, erschoß gestern den russischen Hausirer Emanuel Rosenberg, weil er ihr ein Paar Schuhe verkauft hatte, die ihr nicht paßten.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 259 Bankerotte gemeldet, in Canada 14, zusammen also 273, gegen 198 in derselben Woche des Vorjahres, 261 in der vorigen und 280 in der vorvorigen Woche.

— In Wichita, Kans., wurde wieder der Himmel bombardirt, um Regen zu erzeugen. Hunderte von Männern und Knaben betheiligten sich mit Pistolen und Büchsen ebenfalls an dem Bombardement. Da es bald darauf regnete, sogar weit über den Schießdistrict hinaus, so steht es den Anhängern der Regenmacherei frei, darin wieder einen Beweis ihres Erfolges zu sehen.

— Die in Washington tagende Generalassembly der Presbyterianer beschloß mit 409 gegen 145 Stimmen, die Appellation der Kläger gegen den „Ketzer" Dr. Briggs aufrechtzuerhalten (nachdem bekanntlich die Generalsynode von New York die Klage abgewiesen hatte). Jetzt geht also das unerquickliche Kirchengericht von Neuem los, und es ist kaum zu bezweifeln, daß Dr. Briggs schließlich doch aus der Presbyterianerkirche hinausgemaßregelt wird.

— Aus Pougkeepsie, N. Y., wird gemeldet: Die Studentinnen des „Vassar College" leisteten sich gestern Abend im hiesigen Opernhause vor etwa 2000 Zuschauern die Aufführung des Sophocles'schen Trauerspieles „Antigone" im griechischen Urtext, — und mit amerikanischem Accent. Es waren seit Monaten die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, das Stück mit allem geschichtlichen Zubehör so getreu wie möglich darzustellen, und „selbstverständlich" war Alles sehr gelungen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; ein wenig kühler Sonntag früh im äußersten Süden von Illinois; nordwestliche Winde.

Lokalbericht.

Lebensmüde.

Der 20jährige Handlungsgehilfe Albert Long beging gestern Nacht in seinem Logirhause, No. 5748 Dearborn Str., Selbstmord, indem er eine Dosis Morphium zu sich nahm. Long war vor kurzer Zeit von Fort Wayne nach hier gekommen und bei dem Materialwaarenhändler Norseman, State und 55. Str., in Dienst getreten. Gestern hatte er Differenzen mit seinem Principale wegen Geldangelegenheiten, die ihm so zu Herzen gingen, daß er sich zu dem oben erwähnten bedauerlichen Schritte entschloß.

Wegen Verletzung der Prohibitionsgesetze in Hyde Park bestraft.

Die Muckergesellschaft in Hyde Park wird heute erfreut sein über eine That der Polizei in der Woodlawn-Station. Dieselbe hatte den Verdacht geschöpft, daß der Eigenthümer eines Lokals an 63. Str. und Stony Island Ave., Chas. Conkling, geistige Getränke verkaufe und dadurch die Prohibitionsvorschriften im Hyde Park-District verletze. Sie brachten ihn vor Richter Quinn und dieser fand den Verdacht bestätigt und verurtheilte ihn heute zu einer Strafe von $25.

Der Rechte!

Ein furchtbares Verbrechen wird seine Sühne finden.

Der Mörder der kleinen Emma Werner in den Händen der Polizei.

Er legt nach langem Leugnen ein unumwundenes Geständniß ab.

Verschiedene Einzelheiten.

Endlich soll eine That ihre Sühne finden, deren brutaler Charakter selbst in unserer an Verbrechen so überreichen Stadt vereinzelt dasteht. Die „Abendpost" brachte bereits in ihrer Donnerstag-Ausgabe die Mittheilung, daß die Polizei in der Person eines gewissen George Craig den Mörder der kleinen Emma Werner verhaftet haben wollte. Heute ist hinzuzufügen, daß der Bursche ein volles Geständniß abgelegt hat. Die Einzelheiten des scheußlichen Verbrechens dürften noch in aller Erinnerung sein. Das kleine siebenjährige Mädchen war am 9. Mai in einer dunklen Seitengasse nicht weit von der elterlichen Wohnung, No. 405 W. North Ave., vergewaltigt und erdrosselt, aufgefunden worden. Lange schien es, als wenn der viehische Mörder seiner irdischen Strafe entgehen sollte. Jeder Anhaltspunkt fehlte und die Polizei tappte vollständig im Dunkeln. Viele Personen wurden verhaftet, mußten aber stets wieder entlassen werden, da sich ihre Unschuld herausstellte. Endlich am Dienstag Abend wurde ein junger Mann von Polizisten der Harrison Str.-Station verhaftet, als er die kleine vierjährige Tochter des Polizisten Gurney in eine Seitengasse zu locken versuchte. Richter Foster überwies ihn am Mittwoch an das Criminalgericht.

Kapitän Kipley aber, der mit seiner gewohnten Energie unablässig an der Aufdeckung des furchtbaren Verbrechens gearbeitet hatte, ließ in dem Glauben, hier vielleicht einen Anhaltspunkt finden zu können, den Burschen nach der W. Chicago Ave.-Polizei-Station überführen. Der muthmaßliche Mörder wurde stundenlangen Verhören ausgesetzt, leugnete aber anfangs auf's Entschiedenste, irgend etwas mit der That zu thun gehabt zu haben. Gestern begab sich der Kapitän mit seinem Gefangenen nach der Stelle, wo der Mord verübt worden war. Sie besuchten zuerst die Schankwirthschaft an der Ecke von Elk Grove und North Ave. Craig gestand ein, dort am Abend des 9. Mai gewesen zu sein und sich einen Schnaps gekauft zu haben. Er wollte jedoch nur dorthin gekommen sein, um einen Freund aufzusuchen.

Aus der Unterhaltung, die der Kapitän mit dem Manne führte, schien klar hervorzugehen, daß er überhaupt nicht wußte, daß Emma Werner todt sei, und Herr Kipley ließ ihn absichtlich in diesem Glauben. Von der Wirthschaft ging es direkt nach der Scene, wo das Verbrechen stattgefunden hatte. Beide schritten langsam durch die dunkle Seitengasse. Plötzlich stand der Kapitän still, deutete auf die Erde und sagte: „George, hier hast Du Emma Werner liegen lassen." Craig wurde leichenblaß, brach zusammen und fing an zu weinen. Jetzt war der Beamte überzeugt, daß er sich nicht geirrt und daß der wirkliche Mörder vor ihm stände.

Gestern Nachmittag in der Privat-Office des Kapitäns legte er ein volles Geständniß ab. Seine Aussage wurde sofort zu Protocoll genommen. Craig erzählte, daß er am Morgen des 9. Mai früh aufgestanden sei, um sich nach dem Weltausstellungsplatze zu begeben, wo er unter dem Vormann August Hoffmann als Maler gearbeitet hatte. Er traf jedoch 15 Minuten zu spät ein und zog es deshalb vor, an dem Tage zu feiern. Er besuchte mehrere Wirthschaften und kehrte schließlich nach der Stadt zurück. Er begab sich in die obengenannte Schankwirthschaft und ließ sich verschiedene Getränke geben. Beim Heraustreten auf die Straße — es war etwa 7 Uhr Abends — sah er an der gegenüberliegenden Straßenecke das kleine Mädchen sitzen. Er trat zu ihr, zeigte ihr ein blankes 25 Cents-Stück und lockte sie auf diese Weise mit sich. Er nahm sie schließlich auf seine Arme und trug sie in die dunkle Seitengasse, wo das scheußliche Verbrechen begangen wurde. Um sein Opfer am Schreien zu verhindern, hatte er ihm den Hals zugedrückt. Nachdem er seine viehische Lust befriedigt, ging er die Robey Str. entlang, bestieg eine North Ave.-Car und fuhr nach seiner Wohnung an der Oak Str., wo er sich ruhig schlafen legte. Am nächsten Tage ging er wieder an die Arbeit. Er scheint jedoch, wie schon oben gesagt, nicht gewußt zu haben, daß das unglückliche Kind wirklich todt war.

Der Mörder ist ein junger Mann von 21 Jahren, von schlanker Gestalt und scheint eine gute Schulbildung genossen zu haben. Er war vor etwa 12 Jahren mit seinen Eltern von Wisconsin nach Chicago gekommen und hatte hier zuletzt bei den Decorateuren Stebbins & Co. auf dem Weltausstellungsplatze in Arbeit gestanden. Er entschuldigt jetzt seine That damit, daß er betrunken und seiner Sinne nicht mächtig gewesen sei. An der linken Halsseite des Mörders waren vier Kratzwunden noch deutlich sichtbar, die aussahen, als wenn sie von kleinen zarten Kinderhänden herrührten. Man nimmt an, daß die arme Kleine in ihrer Noth nach irgend etwas griff, um von ihren furchtbaren Qualen befreit zu werden. Hunderte von Leuten aus der Nachbarschaft, wo die Tragödie stattfand, kamen gestern, um den Mörder zu identificiren, aber Niemand wollte ihn jemals gesehen haben.

Später: Der Mörder wurde heute dem Richter Severson vorgeführt und ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Craig machte den Eindruck eines vollständig gebrochenen Menschen, der wußte, daß er sein Schicksal verdient hatte. Ein zahlreiches Publikum war erschienen, verhielt sich aber vollständig ruhig, trotzdem die Stimmung gegen den Mörder naturgemäß eine sehr erbitterte ist. Die Eltern des ermordeten Mädchens und vier kleine Geschwister, waren schon früh erschienen. Sie waren sämmtlich in tiefe Trauer gekleidet, und wurden mit ungeheuchelter Theilnahme betrachtet. Der Vater, Charles Werner, war kaum im Stande, seinen tiefen Schmerz und seine furchtbare Aufregung zu bemeistern, und die unglückliche Mutter konnte bei der Erinnerung an den unersetzlichen Verlust, der sie in so furchtbarer Weise getroffen, die Thränen nicht zurückhalten. Die Verhandlung selbst nahm kaum eine halbe Stunde in Anspruch, da der Thäter geständig war und seiner ersten Aussage nichts beizufügen hatte.

Capitän Kipley erklärte die Einzelheiten der scheußlichen That und die schließliche Gefangennahme des Mörders. Er erzählte, wie derselbe, trotz seines anfänglichen Leugnens, wiederholt sehr ergriffen gewesen sei und bei der Erwähnung der That des Oefteren in Thränen ausgebrochen sei. Trotzdem habe er erst auf der Stelle selbst, wo der Mord begangen wurde, schließlich das entscheidende Wort gesprochen: „Ja, ich that es." Er sei darauf vollständig zusammengebrochen und habe bitterlich geweint. Der Schankwirth, in dessen Lokal der Mörder kurz vor der Verübung der That sich aufgehalten hatte, sagte aus, daß derselbe scheinbar vollständig nüchtern war, als er die Wirthschaft verließ. Verschiedene Personen, welche zur selben Zeit in dem Lokal anwesend waren, wollten heute den Mörder mit Bestimmtheit wiedererkennen. Obwohl Craig äußerst niedergeschlagen erschien, machte er doch durchaus nicht den Eindruck eines Geistesgestörten, und die so beliebte Wahnsinnstheorie wird sich in diesem Falle schwer aufrecht erhalten lassen; und auf Theilnahme kann der Bursche, trotz seiner scheinbaren Reue, gewiß keinen Anspruch erheben.

Suchte seinen Auftraggeber zu beschwindeln.

Der Eigenthümer einer Detektiv-Agentur, George A. Hartman, wurde von dem Richter Ewing zu einer Strafe von $1000 verurtheilt, nachdem er sich der Anklage gemäß für schuldig erklärt hatte. Die Großgeschworenen hatten ihn angeklagt, den Versuch gemacht zu haben, Wm. R. King, einen reichen Viehzüchter und Plantagen-Besitzer von Marshall, Mo., um $2000 zu beschwindeln. Die Frau des King hatte im September 1890 wegen Ehescheidung geklagt, war aber abgewiesen worden und wurden die zwei Kinder in die Obhut Kings gegeben; aber sie waren bereits nach Deer Lodge, Montana, gebracht worden und der Gerichtsbarkeit von Missouri entzogen. King beauftragte den Hartman, sie zu suchen, und versprach ihm, jeden Tag für zwei Detektivs je $6 zu bezahlen, damit sie in der Sache thätig sein sollten; er bezahlte ihm auch $600 voraus für baare Auslagen. Anstatt jedoch seinen Verpflichtungen nachzukommen und die Detektives auszusenden, fingirte er geschriebene Meldungen im Bureau durch einen seiner Beamten und versuchte den Betrug durch Fälschung von Postmarken zu verdecken. King wurde die Sache langweilig, er kam nach Chicago und erlangte von dem Beamten Hartmans ein Bekenntniß, worauf er die gerichtliche Verfolgung beantragte. King beabsichtigt nunmehr eine Schadenersatzklage über $2500 gegen Hartman einzureichen.

Ein geistesgestörter Ausstellungs-Commissär.

Der portugiesische Weltausstellungs-Commissär Pedro Almida wurde heute morgen an der Lake Ave., in Hyde Park, unter ganz auffallenden Umständen gesehen, welche die Vermuthung hervorriefen, daß derselbe nicht ganz bei Sinnen sei. Bewohner der Nachbarschaft wurden durch seine eigenthümliche Handlungsweise aufmerksam, indem er wild mit sich sprach und anscheinend zwecklos hin und her rannte. Die Polizei wurde benachrichtigt, und nahm Almida mit nach der Station, wo es sich herausstellte, daß er in seiner Börse $2,500 hatte und werthvolle Diamanten trug. Er hat bis jetzt im Lakefront-Hotel an der Michigan Ave. gewohnt und wird von seinen Freunden nach dem Detention-Hospital zur Beobachtung geschickt.

Ehestand — Wehestand.

Eine lange Reihe Scheidungsbedürftiger vor dem Richter.

Kaum 20 Jahre alt, verheirathete sich Frank M. Kaufmann, ein Holzarbeiter, mit Mary Becker in Cincinnati. Aber nur 3 Monate dauerte das Liebesglück, dann verließ Mary eines Tages ihren Frank, da sie, wie sie sagte, nicht wünsche, sich zu unterwerfen und eine alte verheirathete Frau zu werden. Er sah sie später verschiedene Male wieder doch immer nur in Gesellschaft von jungen Männern und verlangt nun, nach 8jährigem Warten, eine Scheidung von seiner ungetreuen Gattin. Richter Stein behielt sich die Entscheidung vor.

Frau Emma Fischer, verklagte ihren Ehemann Henry W. Fischer, einen früher bei hiesigen deutschen Zeitungen beschäftigten Redakteur auf Ehescheidung. Das Ehepaar war vor Jahren nach New York gezogen, wo Fischer eine Beschäftigung bei der Ambrose Theatergesellschaft erhielt. Nach kurzer Zeit verließ er jedoch seine Frau und dieselbe war gezwungen, ihre Juwelen und sogar den Hochzeitsring zu dem Pfandleiher zu tragen, um ihren Unterhalt zu bestreiten, während Fischer sich mit einem anderen Frauenzimmer, ihr bekannt als „Nellie", eingelassen hatte und schließlich gezwungen war, um einen öffentlichen Skandal zu vermeiden, ihr einen Seehundpelzmantel für $400 zu kaufen. Der Richter verlegte die Entscheidung.

Der Ehemann der Schauspielerin Carrie Newcomb von der Lyon Theatre Co., Richard Nitzschke, ist seiner bisherigen Stellung als Nebenperson müde und verlangt eine Ehescheidung. Er behauptet, daß seine Gattin, die er als geschiedene Frau geheirathet habe, mit ihrem früheren Gatten auf einer Künstlerreise zu intim und ihm untreu gewesen sei. Verschiedene Zeugen bestätigten die Behauptung. Der Richter wird die Entscheidung später abgeben.

Sadie Ladewig verheirathete sich mit William Ladewig im Jahre 1883 zu Antioch, Michigan, und sie lebten in glücklicher Ehe bis vor 2 Jahren, wo sie hier in einem Logirhause, No. 271 S. Lincoln Str., wohnten und Ladewig plötzlich verlangte, daß sie für ihren Unterhalt allein bezahlen solle. Als sie dies verweigerte verließ er sie und sie hörte außer einem einzigen Male, als er ein Bild und ein Odd Fellows-Buch verlangte, niemals wieder etwas von ihm. Sie verlangt jetzt eine Ehescheidung. Der Richter behielt sich die Entscheidung vor.

Julia Eagle erzählte heute morgen Richter Tuley, daß sie von ihrem Ehemann Clement Eagle, den sie im Jahre 1885 in Atlanta, Georgia, geheirathet hatte, nachdem sie 5 Jahre lang von ihm mit der größten Grausamkeit behandelt sei, jetzt verlassen worden wäre. Sie habe mit ihm in verschiedenen Plätzen gelebt und überall sei sie gezwungen gewesen, ihn wegen grausamer Behandlung verhaften zu lassen. Sie muß jetzt selbst für ihren eigenen und ihrer 2 Kinder Lebensunterhalt sorgen, trotzdem Eagle ein gut rentirendes kaufmännisches Geschäft in New York besitzt. Sie verlangt die Hilfe des Richters. Derselbe wird später entscheiden.

Frau Eugenie Eveline Sear verlangte heute von Richter Tuley die Auflösung ihrer Ehefesseln, da ihr Gatte, William Sear, sie zu wiederholten Malen in der grausamsten Weise mißhandelt habe. Das Paar hatte vor mehreren Jahren in England geheirathet, wo Herr Sear als Lieutenant bei der berühmten Coldstream-Garde angestellt war. Die junge Frau hatte $25,000 in die Ehe gebracht, sollte sich aber ihres Glückes nicht lange erfreuen, da ihr Gatte eines schönen Tages in Begleitung einer jungen Dame und mit dem Gelde seiner Frau nach Amerika entfloh. Die betrogene Frau folgte ihm und war bereit, Alles zu vergessen und zu vergeben, wenn Herr Sear wieder zu ihr zurückkehren wollte. Es kam in der That eine Versöhnung zu Stande, und das Paar miethete eine elegante Wohnung in dem Hause No. 2107 Michigan Ave. Aber bald war angeblich Zank und Streit ein fortwährender Gast in der Familie. Herr Sear soll seine Gattin in wiederholten Fällen brutal mißhandelt und sogar mit dem Tode bedroht haben, so daß dieselbe sich endlich veranlaßt sah, um ihr Leben zu retten, aus dem Hause zu fliehen. Der Richter bewilligte der Klägerin $10 wöchentlich an Alimenten und behielt sich die endgiltige Entscheidung vor.

Auf zum Jackson Park!

Bundes-Districtsanwalt Milchrist hat sein Gesuch, betr. die Schließung der Weltausstellung an Sonntagen, heute thatsächlich eingereicht und sich mit dem Richter dahin verständigt, daß dasselbe, wie an anderer Stelle vorausgesagt, erst in der nächsten Woche und zwar am Mittwoch Vormittag, zur Verhandlung kommen wird. Also morgen geht's zur Weltausstellung!

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 47 Grad, Mitternacht 53 Grad, heute Morgen 6 Uhr 45 Grad und heute Mittag 53 Grad über Null.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	6.45 N
New Orleans Special	8.10 V	7.00 V
New Orleans Postzug	11.20 V	2.30 N
Kankakee & Texas Expreß	9.00 V	4.25 V
Kankakee & Bloomington Passagier	4.15 N	10.25 V
Dubuque & Sioux City Expreß	4.30 N	10.40 V
Kankakee & Champaign Passagier	4.30 N	10.40 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Fall Schnellzug	11.30 N	1.05 N
Rockford & Dubuque Expreß	11.30 N	1.05 N
Rockford Passagier	3.00 N	10.00 V
Rockford Passagier	10.00 V	3.00 N
Rockford & Freeport Expreß	1.00 N	1.05 N
Rockford & Dubuque Expreß	11.30 N	6.40 V

† Täglich, ausgenommen Sonntags. *Täglich.

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Ecke Fifth Ave. und Harrison Str. Stadt-Office: 193 Clark Str.
Alle Züge werden durch Pullman Schlafwagen und B. & O. Limited Speisewagen

Züge	Abfahrt	Ankunft
Local	6.05 V	6.40 V
New York und Washington Vestibuled Limited	10.45 V	5.45 N
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland	3.00 N	11.55 V
Pittsburg und Cleveland	8.00 N	7.45 V
Wheeling Vestibuled Limited	9.55 N	9.00 V
Nacht-Expreß	9.50 N	6.50 V

‡ Ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str. zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	8.00 V	6.50 N
Rockford und Forreston	11.30 V	3.55 N
Nebraska, Illinois u. Iowa	10.30 V	2.45 N
Denver und San Francisco	1.00 N	7.35 V
Rockford und Forreston	4.30 N	10.35 V
Rochelle und Rockford	4.30 N	10.35 V
St. Paul und Minneapolis	5.30 N	10.15 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	6.30 N	8.00 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	5.30 N	9.45 V
Omaha, Denver und San Francisco	6.10 N	7.35 V
St. Paul und Minneapolis	6.10 N	8.40 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	10.30 N	6.40 V

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.
11. Dezember 1892.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	8.30 V	7.55 N
Indianapolis und Cincinnati	11.45 N	7.30 V
Lafayette Accommodation	3.45 N	10.30 V
Louisville	8.30 N	7.55 N
Lafayette Accommodation	3.45 N	10.30 V

† Alle Züge täglich.

Wisconsin Central-Linien.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific	5.47 V	7.15 N
Chippewa Falls Limited	3.00 N	7.15 V
Ashland und Duluth	10.45 N	7.45 V
Milwaukee Limited	11.45 N	8.15 V
Waukesha Expreß	5.47 V	10.45 V

† Täglich, ‡ ausg. Sonntag.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Offices, 195 South Clark Street.

	Leave.	Arrive.
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	8.00 AM
Pacific Vestibuled Express	10.30 AM	2.55 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.00 PM	9.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	8.05 AM
St. Louis Vestibuled Limited	9.00 PM	7.05 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	8.00 PM
Springfield & St. Louis Fast Mail	9.00 PM	7.05 AM
Peoria, Burl'gt'n & Rock Island Express	11.00 AM	3.05 PM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	9.10 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und Palmer House. Passagier-Depot: Dearborn und Polk Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	8.00 V	5.25 N
Terre Haute und Evansville	10.20 N	7.20 V
Nashville und Florida	8.00 V	7.00 V
Danville Accommodation	4.20 N	10.20 V
Woodland und Attica	5.00 N	10.00 V
Chicago und Nashville	10.20 N	7.00 V

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn). Ticket-Offices: 242 Clark Str., Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Exp.	8.05 V	7.45 N
Columbus, Washington & Pittsb. Exp.	2.45 N	7.45 N
Marion & Columbus	3.00 N	9.50 V
Jamestown & Buffalo Exp.	5.15 N	8.45 V
Warsaw, Marion & Wabash	9.30 N	7.40 V
Hunt. Marion & Wabash Accom.	8.05 V	7.45 N

Die Weltausstellung.

Am morgigen Tage offen für jedermann!

Hunderttausende sollten durch ihren Besuch die „Sabbatharier" Lügen strafen.

Eröffnung der Bibliothek im Frauenpalast.

Buntes Allerlei.

Die Weltausstellung wird morgen unter allen Umständen geöffnet, und wird, wie Präsident Higinbotham erklärt, auch jeden folgenden Sonntag geöffnet sein, bis etwa ihre Schließung gerichtlich angeordnet ist. Vor nächster Woche kann aber absolut nichts Entscheidendes geschehen, und darum, wenigstens morgen — hinaus mit Weib und Kind, und Freunden und Bekannten, Alle diejenigen, welche Gegner der Sonntagsschließung sind! Die Augen der ganzen Welt sind, sozusagen, morgen auf Chicago gerichtet, und der morgige Besuch der Ausstellung sollte sich zu einer Sonntagsöffnungs-Demonstration gestalten, so großartig und so mächtig, daß dem fanatischen Muckergesindel der Athem stehen bleibt. Allem Anscheine nach wird es auch dazu kommen, es sei denn, daß das Wetter gar zu entsetzlich schlecht wäre.

Die Weltausstellungs-Behörde des Nordamerikanischen Turnerbundes hat denn auch bereits an sämmtliche Turner und Turnvereine die Aufforderung gerichtet, ausnahmslos zu erscheinen. Um 3 Uhr Nachmittags findet eine Versammlung der Turner in der Rotunda des Administrationsgebäudes statt.

Bundes-Districtsanwalt Milchrist hat selber erklärt, daß das von ihm heute einzureichende Einhaltsgesuch diese Woche unmöglich zu eingehenderer Verhandlung kommen könne. In der nächsten Woche kommt der Vorsitzer des Oberbundesgerichts, Fuller, um an derselben theilzunehmen. Uebrigens ist auch die Entscheidung in dem Clingman'schen Sonntagsöffnungs-Ansuchen auf Montag verschoben. Für morgen aber, nochmals, lautet die Parole: Hinaus zum Jackson Park!

* * *

Der einzige Beschluß, durch welchen die Nationalcommissäre während ihrer letzten Sitzungsperiode gezeigt haben, daß sie wenigstens zuweilen wissen, was sich schickt, war der von gestern Nachmittag. Die Commission beschloß nämlich, sich bis zum 1. Juli zu vertagen. Commissär Tousley von Minnesota stellte den diesbezüglichen Antrag und begründete denselben in längerer Rede. Mit anerkennenswerther Selbsterkenntniß führte er aus, daß die Commissäre einen Tag um den andern in Sitzung gewesen seien, ohne irgend welche Geschäfte zu erledigen. Die Geschichte habe die Regierung täglich $300 gekostet und er könne es nicht länger über sich gewinnen, für täglich $6 im Administrations-Gebäude herumzuliegen, ohne die Achtung vor sich selbst zu verlieren.

Der Antrag wurde von allen Seiten lebhaft unterstützt und beinahe einstimmig angenommen.

Niemand wird, soweit die jüngste Session der Nationalcommission in Betracht kommt, dieser eine Thräne nachweinen. Sie hat ihr Möglichstes gethan, um die Weltausstellung zu schädigen und, daß sie dies immer unbewußt gethan, ist kaum anzunehmen. Geschäfte erledigt hat sie, wie Herr Tousley ganz richtig bemerkt, nicht. Nicht einmal die Thomas-Affaire ist entschieden worden, sondern man hat sie der Control-Behörde überwiesen. Es war dies freilich das Beste, was geschehen konnte, denn die Controll-Behörde wird, da sie weiß, daß die Entfernung des Herrn Thomas unheilbare Confusion im musikalischen Theil der Weltausstellung anrichten würde, ohne Zweifel dafür sorgen, daß Alles beim Alten bleibt. Dies hätte aber, da der Stein des Anstoßes, nämlich der Steinway'sche Flügel, entfernt worden war, eben so gut durch die National-Commission geschehen können, ohne daß diese ihrer Würde etwas vergeben hätte. Die Sonntags-Frage ist in den letzten Wochen zur Genüge erörtert worden, und es wäre überflüssig, hier nochmals auf die Stellung zurückzukommen, welche die National-Commission derselben gegenüber einnahm.

Die Samuels-Thorpe Angelegenheit ist ebenfalls nicht erledigt worden, und diese beiden Herren werden sich auch in Zukunft gelegentlich „Knüppel zwischen die Beine werfen", wenn sie es nicht vorziehen, auf eigene Hand Frieden zu schließen.

Und, was schließlich aus der Preisrichter-Angelegenheit werden wird, das weiß der Himmel! Es ist jetzt bereits soweit gekommen, daß sogar amerikanische Aussteller mit den Ausländern gemeinsame Sache machen, welche mit dem durch die National-Commission adoptirten System nicht einverstanden sind. Wenn hier nicht bald eine befriedigende Lösung gefunden wird, so wird es nicht mehr lange dauern, bis es für die Thatcher'schen Preisrichter überhaupt nichts mehr abzuschätzen gibt.

Was nun diesen letzten Punkt anbetrifft, so sind die National-Commissäre eigentlich mehr Pechvögel, als böse Menschen, denn es ist kaum anzunehmen, daß sie nicht ihrer ehrlichen Ueberzeugung nach das Thatcher'sche System für das bessere halten. Aber sie hätten wissen und überlegen müssen, daß dasselbe in Philadelphia, wo es ebenfalls zur Anwendung kam, seinen Zweck verfehlte und hier, wo der Wettbewerb ein bedeutend größerer ist, noch weit weniger angebracht sein kann.

Doch, die Herren haben sich ja vertagt. Mögen sie die Zeit bis zum 1. Juli dazu benutzen, in stiller Zurückgezogenheit ihre Gedanken zu sammeln, damit sie später mit mehr Energie und Klarheit als bisher, die weiteren Geschicke der Weltausstellung zu deren Besten leiten mögen.

* * *

Der Frauen-Palast war gestern Nachmittag dicht gefüllt mit Gästen, und schon um zwei Uhr war es kaum noch möglich, Eintritt zu erlangen. Auf dem Programm des Tages stand die Eröffnung der Bibliothek und der französischen Abtheilung. Außerdem war angekündigt worden, daß Frau Isabella Beecher Hooker eine Büste ihrer berühmten Schwester Harriet Beecher Stowe enthüllen und daß Frederick Douglaß, der gewandte Redner und populäre Vertreter der farbigen Rasse, eine Ansprache halten würde. In dem Gebäude ging es zu, wie in einem Bienenstocke. Tausende von Damen jeden Alters bewegten sich in den weiten Räumen und den Gallerien, bald die ausgestellten Gegenstände, dann wieder die Frühjahrshüte und Roben zu kritisiren, welch letztere zum Theil würdig gewesen wären, Ausstellungs-Objekte für sich zu bilden.

Frau Potter Palmer, welche die Feierlichkeiten eröffnen sollte, ließ lange auf sich warten, weshalb die Besucher Zeit hatten, die Abtheilungen zuvor in Augenschein zu nehmen. Da waren zunächst die Auslagen französischer, weiblicher Handarbeit, welche die Bewunderung aller Frauen erregten. Eine reichhaltige Sammlung von Näh- und Häkel-Arbeiten, Büsten, Malereien und alle jene kleineren Artikelchen, welche die Französinnen so außerordentlich geschmackvoll herzustellen wissen, erregten allseitige Bewunderung.

Mittlerweile erschien Frau Palmer, bahnte sich einen Weg zu der französischen Abtheilung und eröffnete dieselbe mit einer kurzen Rede.

Um 4 Uhr fand die Eröffnung der Bibliothek statt. Der Saal war gepackt voll, und auch auf der Gallerie war jedes Plätzchen besetzt. Frau Bellamy, die Vorsitzende des Ausschusses für Literatur, von der Frauenbehörde, leitete die Feier durch eine Rede ein, dann wurde eine große Thüre geöffnet und durch dieselbe erblickte man ein Gestell von schwarzem Wallnußholz. Auf demselben stand eine verhüllte Büste, und rechts und links davon saßen Frau Isabella Beecher und Frederick Douglas.

Der letztere erhob sich und hielt eine Rede von solch oratorischer Schönheit, daß die Anwesenden in athemloser Stille lauschten und tiefe Bewegung sich Aller bemächtigte. Der Redner sprach über die veredelnden Wirkungen der Literatur auf die Menschheit im Allgemeinen, und auf die Verdienste der Frau Harriet Beecher im Besonderen. Als er geendet, und Frau Isabella Beecher mit der Erklärung, daß dies der glücklichste Moment ihres Lebens sei, die Hülle von der Büste der Schwester entfernte, da erhob sich ein Beifallssturm, der sich bis hinaus nach dem freien Platz vor dem Gebäude fortpflanzte.

* * *

Zum besseren Verständniß für diejenigen, welche mit den Verhältnissen nicht vertraut genug sind, um sich die wirkliche Großartigkeit obiger Scene vorstellen zu können, sei hier erwähnt: Frau Harriet Beecher Stowe ist die Verfasserin des berühmten Buches „Onkel Toms Hütte", welches sie im Jahre 1850 zuerst als Feuilleton in einer Zeitung erscheinen ließ. Das Buch wurde später in beinahe alle Cultursprachen übersetzt, der Stoff dramatisirt, und heute existirt wohl kaum Jemand, der, wenn er das Buch nicht gelesen, oder das Schauspiel gesehen, wenigstens von „Onkel Toms Hütte" gehört hätte. Der Name der Verfasserin, welche durch dieses und andere literarische Werke viel zur Aufhebung der Neger-Sklaverei in den Ver. Staaten beigetragen, steht in hohen Ehren, ganz besonders bei den einigermaßen gebildeten Farbigen.

Dasselbe gilt von Frederick Douglas, einem Greise von ehrfurchtgebietendem Aeußeren. (Derselbe befand sich, nebenbei bemerkt, auch unter den eingeladenen Gästen bei der Eröffnung des deutschen Hauses.) Er ward im Jahre 1817 als Sklave geboren, entlief seinem Herrn im Alter von 14 Jahren und ging nach Bedford, Mass. Von hier wurde er im Jahre 1841 ausgesandt, um Vorlesungen gegen die Sklaverei zu halten, ging dann zu demselben Zwecke nach England, und wude im Jahre 1871 Secretär der San Domingo-Commission. Im nächstfolgenden Jahre finden wir ihn unter den Präsidentschafts-Wahlmännern des Staates New York und darauf als vom Präsidenten Hayes ernannten Bundesmarschall für den District Columbia.

Daß das Zusammentreffen dieses Mannes mit der Schwester der Frau Harriet Beecher Stowe an der Büste der letzteren die amerikanischen Frauen zum höchsten Enthusiasmus hinriß, läßt sich wohl begreifen. Die Kosten für die Herstellung der Büste sind durch „Zehn-Cents-Sammlungen" von den Lesern und Leserinnen von „Onkel Toms Hütte" aufgebracht worden.

* * *

Musik-Direktor Tomlins langgehegter Wunsch, die Aufführung von Haydns „Schöpfung" in der Choral-Halle, ist endlich in Erfüllung gegangen. Die „Schöpfung" wurde von 1250 Stimmen gesungen, und dieser mächtige Chorgesang war von überwältigender Wirkung. Lillian Nordica, Whitney Workbridge und Plunkett Green hatten die Solo-Partien übernommen. Obgleich das störende Echo, über welches schon früher geklagt wurde, immer noch nicht ganz beseitigt ist, verlief die Aufführung der außerordentlich schwierigen Composition ohne jedwede Störung. Herr Tomlins ist ein vortrefflicher Dirigent; man sieht es ihm an, daß er die Intentionen des Componisten vollständig begriffen hat, und während der Aufführung von dem gewaltigen Geiste, welcher die Partitur durchweht, ergriffen ist und von ihm geleitet wird. Deshalb erfolgten auch die Einsätze mit rühmenswerther Präcision, die Nüancen, vom zartesten Pianissimo, bis zum mächtig durch den weiten Raum brausenden Forte kamen voll und ganz zur Geltung, und der Beifall, den die Aufführung zur Folge hatte, war ein wohlverdienter.

Zum ersten Male, seit in der Choral-Halle Concerte stattfinden, wurden die Sitze durch junge Leute in bürgerlicher Kleidung angewiesen. Früher wurde dies durch die Weltausstellungs-Polizei besorgt. Viele der Anwesenden sprachen sich anerkennend über diese Neuerung aus und meinten, die Anwesenheit der uniformirten und bewaffneten Gardisten hätte immer eine Art unbehaglichen Gefühles wachgerufen und störend auf den Verlauf der Concerte gewirkt. Als ob der Sitzanweiser etwas mit der Musik zu thun hätte! Es ist überhaupt Unrecht, daß man diese Polizisten, welche sich die größte Mühe geben, anständig und höflich zu sein, bei jeder Gelegenheit fühlen läßt, daß man sie nur für eine lästige Zugabe zur Weltausstellung hält. Es mögen ja einzelne darunter sein, welche die Rolle eines Ordnungshüters und höflichen Menschen nicht vereinigen können, aber im Allgemeinen könnten die städtischen Polizisten von ihnen vieles lernen. Wer, wie die Chicagoer, jahraus, jahrein im Zeichen des Knüppels seinen Geschäften nachgeht, hat wahrlich keine Ursache, sich über die Gegenwart der „Columbischen Gardisten" zu entsetzen, sobald er den Weltausstellungsplatz betritt.

* * *

Im Krupp'schen Pavillon gerieth gestern Nachmittag ein Arbeiter unter ein schweres Stück Eisen, und wäre sicherlich zu Tode gequetscht worden, wenn er nicht zufällig auf weichen Sand zu liegen gekommen wäre. Dr. Kuno Meier, der sich als Besucher des Pavillons gerade in der Nähe befand, untersuchte den Verunglückten und fand, daß ihm das Schlüsselbein gebrochen und er sonstige, innere Verletzungen erlitten hatte. Man brachte ihn per Ambulanz nach dem Ausstellungs-Hospital. Der Name des Mannes ließ sich nicht in Erfahrung bringen.

* * *

Heute Abend wird der Park wiederum glänzend beleuchtet sein. Die große elektrische Fontäne wird zwar nicht in Thätigkeit gesetzt werden können, da die Arbeiten an derselben noch immer nicht vollendet sind. Dafür aber ist die Zahl der elektrischen Lampen bedeutend erhöht worden, und die Prachtbauten, Canäle und Bassins werden in märchenhaftem Glanze erstrahlen. Verschiedene Musikkapellen werden von der großen „Plaza" herab ihre lustigen Weisen ertönen lassn. Auf einem schwimmenden Nachen in der Mitte des großen Bassins wird Liesegangs berühmte Kapelle, unterstützt von mehr als 200 Sängern des Apollo-Clubs, ein großes Concert veranstalten. Falls das Wetter nicht gar zu ungünstig ist, erwarten die Ausstellungs-Behörden heute Abend einen großen Andrang von Seiten des Publikums und haben alle nöthigen Vorbereitungen getroffen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht in zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, 27. Mai 1893.

1 Adamzyk Arthur, 2 Adamzyk Michat, 3 Albert Paul, 4 Albert Balla, 5 Andresen Peter, 6 Aubuhl Arthur, 7 Arenz Wm, 8 Auerbach Philipp, 9 Augustinn Fred.

10 Bachmann Gottlieb, 11 Baniewicz Jerzy, 12 Baretich Philipp, 13 Bartsch Miß Emilie, 14 Basch Benno, 15 Basikia Marvin, 16 Bateszeski Jacob, 17 Bauer Geo, 18 Bauermeister Mrs Marie, 19 Baum L, 20 Baum Sam, 21 Baumel Therese, 22 Baurich Carl, 23 Becker August C, 24 Belcove J, 25 Bertram Fritz, 26 Biecl Johann, 27 Biolski Anton, 28 Bloch C, 29 Blubm Geo S, 30 Bledowski Anton, 31 Blumenthal L, 32 Bohme Heinrich, 33 Bokelkamp Mrs Herm, 34 Bojanczyk Helene, 35 Bolda Xaver, 36 Borg Mrs Emma, 37 Brajkovic Anna, 38 Borzendi Anton, 39 Boskovic Stefan, 40 Bottcher Miß Anna, 41 Brandt Gustav (3), 42 Brandes J, 43 Bruck Paul, 44 Brixis Eduard, 45 Brocke David, 46 Broon Chas, 47 Buchberger Albert, 48 Buchholz Mrs Christian, 49 Buchholz Emil, 50 Büscher Emil, 51 Burnes Nick, 52 Burger Johann.

53 Chab Jacob O, 54 Chamez M, 55 Cherchewski Mr, 56 Chojnacki Ludwig, 57 Chrappowski Johann, 58 Christensen Christ, 59 Christiansen Miß Gretchen, 60 Cibic Antonio, 61 Cieslak Jan (2), 62 Croft J, 63 Cuenlic Andre, 64 Cwiok Btazej, 65 Cwojdak Albert, 66 Czajkowski Josef, 67 Czapek Constantin, 68 Czapi Stefan, 69 Czarnocki Jan 70, Czochawskiemu K.

71 Dandelor Miß Bertha, 72 Dahm Katherina, 73 Darochowicz Frank, 74 Davidsohn Adolf, 75 Davidek Josef, 76 Davis Robt, 77 Delke August, 78 Dembiensky Bernard, 79 Diewitz Oswald, 80 Dobereiner John, 81 Domann A, 82 Donner Anton, 83 Dreimüller Hubert, 84 Draniecki Wojciech, 85 Dreicher Miß Anna, 86 Dudek Stanistan, 87 Dunajski Bolestan.

88 Echinger Josef, 89 Ehlert Henry, 90 Ehrhardt Julius, 91 Ehrenfeld Mrs Kate, 92 Elias Miß Marie, 93 Epstein H, 94 Eulenberg John, 95 Evenberg Morris.

96 Fauser Theodor, 97 Feldstein Mrs Anne, 98 Fiedler Julius, 99 Feit Giovanno, 100 Fersch Louis, 101 Fiedler Emil, 102 Firch Rudolf, 103 Fischer A, 104 Fischer Jos, 105 Flene Konrad, 106 Fritsche Emil, 108 Frisch Abraham, 109 Fuchs Alois, 110 Fuchs Alfons.

111 Gajewsky Martin, 112 Gawranski Stefan, 113 Gernacz Emil, 114 Gibasiewicz Theodor, 115 Gischuki Johann, 116 Glasel Wiely, 117 Glesa August, 118 Gluck Franz, 119 Godawsky Kartarvna, 120 Goldfine J, 121 Golrocour Adolf, 122 Goldstein Adolf, 123 Golz Miß Pauline, 124 Goppner John, 125 Goralczyk Michat, 126 Gorzanka Maryanna, 127 Graß B, 128 Green Frank, 129 Greenewald David, 130 Grohn Edward, 131 Großmann Pauline, 132 Grotheer Albert, 133 Gronemeyer Ernst, 134 Gtobis Fedi, 135 Gutzmer Franz, 136 Gulgowski Johann.

137 Hajer Stanistan, 138 Hajdrowski Walenty, 139 Hansen A, 140 Haußer Ernest P, 141 Harmsen H, 142 Hartmann A, 143 Heddelin Gottfried, 144 Henkes Hubert, 145 Hesse Mrs Mrs P, 146 Hintermeyer Gottlieb, 147 Hofmann Konrad.

148 Irminelen Peter, 149 Jakubus Julija, 150 Jalerius Hans, 151 Jankowiak Michat, 152 Jankiewicz Antoni, 153 Jankowicz Jakub, 154 Janolewitz Anton, 155 Jarentowski Franz, 156 Jasek Josef, 157 Jaszek Johann (2), 158 Javek Franziska, 159 Jennet Miß Cath, 160 Josczyk Jozef, 161 Jugurtis Stanistaw.

162 Kalabza Josef, 163 Kanke M, 164 Kantorowicz David, 165 Karas Josef, 166 Karlsruh L, 167 Karpowicz Jan, 168 Kaftan Luis, 169 Kaftelis Alois, 170 Kats L, 171 Kaszewicz W, 172 Katajozak Johann, 173 Kauffmann Otto P, 174 Kauthny Theodor 175 Kelm Auguste, 176 Kesteloot Bernard, 177 Kestenbaum J, 178 Kientz Sir Joseph, 179 King M, 180 Klawinski Johann, 181 Kliefchki Jakob, 182 Knyazek Stefan, 183 Koehnke C, 184 Kohn Emanuel, 185 Kohn Israel, 186 Kolveus Jan, 187 Konciewicz Fritz A, 188 Konrito Chain, 189 Koparz Josef, 190 Kopf Matthi, 191 Kopp J, 192 Kopp Mr, 193 Korczynski Wawrzn, 194 Kosakowskiemu W, 195 Kosla Jan, 196 Koska Johann, 197 Kowalski Alexander, 198 Kowalski Ignac, 199 Kowarik Johan, 200 Koza Jan, 201 Kojakowski Maryan, 202 Kostowski Beluas, 203 Krahemker Bernhard, 204 Krawczak Maciej, 205 Krüger Theodor, 206 Krimm Louis, 207 Krugern Mrs Augusta, 208 Kruzio Simon, 209 Krupa Piotr, 210 Krygier Leopold, 211 Kucera Tomas, 212 Kucheroff Jac, 213 Kuczkowski Adam, 214 Kuflinski Pawet, 215 Kuhnle Miß Elise, 216 Kumm Franz, 217 Kuszleiko Jozef, 218 Kdopiewnicki Jan.

219 Lebudda Josef, 220 Lach Zofia, 221 Landgraf John, 222 Larsen L, 223 Laser M, 224 Laschkowitz S, 225 Latocha Jan 226 Latocha Stanistan, 227 Laning J, 228 Laun Miß Bertha, 229 Lehmann Albert, 230 Leibecke Frank, 231 Lewensen Mr, 232 Levy Moritz, 233 Lewandowski Franc, 234 Lewen Simon, 235 Lewandowski Johann, 236 Lindhammer John, 237 Linkel Fritz, 238 Lotze Henry (2), 239 Lonkowski Johann, 240 Lulewicz Albien.

241 Macenrod Antoni, 242 Maculewicz Stanistan, 243 Majewski Zofia, 244 Mandel Christ, 245 Mankey Frank, 246 Manthey Hermann, 247 Marck Jan, 248 Margolies A, 249 Marquardt Theodor, 250 Martinek Anton, 251 Marzaok Leo, 252 Matejowsky Karel, 253 Matezutajter John, 254 Matischewski August, 255 Matuszewski Walenty, 256 Mauritz Maurer, 257 Mautner Moritz, 258 Mayer Minna, 259 Maza Bernhard, 260 Maza Franz, 261 Meilmann Andro, 262 Meinert Karl, 263 Meister Mrs Auguste, 264 Mendelson Mr, 265 Menzel Hermann, 266 Meyer Alfred, 267 Meyer Geo, 268 Meyer Geo Philipp, 269 Michael Amalie, 270 Miller Miß E, 271 Minassian Aram, 272 Minard Chas (2), 273 Miller John, 274 Miller P, 275 Morel Emilie, 276 Mororus S J, 277 Mortensen Jesper Jensen, 278 Moß Ike, 279 Mocttezenski Franciszek, 280 Mrazek John, 281 Mrozek Paul, 282 Muenter Miß Margarethe, 283 Müller Ferd E, 284 Müller Fritz, 285 Müller Mrs.

286 Naffauer Mr, 287 Neubauer Heinrich, 288 Neufang Charles, 289 Neunobel Philipp, 290 Noe Josef, 291 Nordmann Rosa, 292 Nowakowski Adelbert, 293 Nowicki Leonard, 294 Nowicki Marcin, 295 Nossiky Leonard, 296 Nuffer Guillaume.

297 Ochab Jacob, 298 Olejieczak Katarvna, 299 Orth Johann, 300 Osterloh John, 301 Otto Ernest Oskar.

302 Page Mrs Eva, 303 Parfiemowitz Jno J, 304 Pasche Ludwig, 305 Pawlak Walenty, (2), 306 Pelka Walenty, 307 Peers Ernest, 308 Pfanz Valentin, 309 Pfitzfen Josef, 310 Pickut Ignatius, 311 Piehler Mrs Marie, 312 Pietrajtis Walenty, 313 Piskur Alois, 314 Podobienski W, 315 Polankova Josefa, 316 Popielski Jan, 317 Posvpbata Jan, 318 Panaitis Anton, 319 Piechorl Franz, 320 Priebe Albert, 321 Prinnadow Mr, 322 Protopopoff Meier, 323 Przybyszewski Josef.

324 Rabinowitz Abraham, 325 Raffin Dore, 326 Rams Mathew, 327 Reidt Philipp, 328 Reinhart Gust F (2), 329 Reismann Gerhard, 330 Reynolds W Jarord, 331 Rusch Ernst, 332 Rittl Mrs Adele, 333 Roder Sebastian, 334 Rosenblum E K, 335 Rosendorff J, 336 Rosenfeld Hermann, 337 Roth John, 338 Rudowski Jozif, 339 Ruppel Henry, 340 Ruszkiejz Antony.

342 Sachsch J, 343 Salfinger Max, 344 Samson Johann, 345 Samu Mr, 346 Sandhop Ad, 347 Sandler Jakob, 348 Sanos Litvad, 349 Sapiro Dawes, 350 Sartain Wm, 351 Sartori Bartholomeo, 352 Sauerbier O E, 353 Sawicki Ludwig, 354 Schaeffer Mr, (2), 355 Schaller Andreas, 356 Schapiran Mrs Johanna, 357 Schauer Fred, 358 Schendel Mr, 359 Scherer Mr, 360 Schiek Walter, 361 Schiller Carl, 362 Schurmacher Johann, 363 Schloat Peter, 364 Schlegel Carl, 365 Schlick F F, 366 Schluter Hugo, 367 Schneider Mrs, 368 Schmidt Friedrich, 369 Schmidt Julius, 370 Schmidt Ida Miß, 371 Schmidt Peter, 372 Schmidt Rudolf, 373 Schneider Frank, 374 Schollmeyer Louis, 375 Schneider Parline, 376 Schwilwin Carl, 377 Schonochel Andric, 378 Schramm Mrs Anna, 379 Schraps C K, 380 Schreier Maria, 381 Schreiner Paul, 382 Schnettner Frank, 383 Schuler David, 384 Schultz Miß Auguste, 385 Schulz Mar, 386 Schumann Johann, 387 Schuster Louis, 388 Schutt Dora, 389 Schwabe Hermann, 390 Schwenster Friedrich, 391 Schwerfeger Miß Rosa, 392 Sczerba Jan, 393 Seel Albert, 394 Sewe Franz, 395 Sekita Andrzey, 396 Selve Hermann, 397 Senegra M, 398 Sener Joe, 399 Sepobar Jacob, 400 Serowka Karel, 401 Sevderhelm Rudolf, 402 Seyfritz Geo, 403 Shapiro S, 404 Sieradski Hermann, 405 Silberman Bann, 406 Sisul Filippo, 407 Sitter Jacob, 408 Skaredi Frant, 409 Smarcenski Josef, 410 Skovmond 99 (2), 411 Smaitin Jaropn, 412 Solvbtowski Franz, 413 Sommer Gustav, 414 Sosterko Rosalyi, 415 Sonstiek Anna, 416 Spener Mr, 417 Spilis Antoni, 418 Spitzer Rudolf, 419 Sprenger Christian, 420 Starke F, 421 Starinsky Sem, 422 Steiner Mrs Katherine, 423 Steblai Josef, 424 Steit L, 425 Steinigel L, 426 Stettinski C G, 426 Stippe Carl, 428 Stork Rudolf, 429 Stottner Jakob, 430 Strache Hans, 431 Streeck Mrs Gertrude (2), 432 Stubing Johann, 433 Stumpf Johann, 434 Stumski Piotr, 435 Surdyk Stanistan, 436 Sudersti Stanistan, 437 Syonil Piotr, 438 Swientlicki Wladystan, 439 Swiezki Josef, 440 Sylander Wilhelm, 441 Schufinski S A, 442 Szimkus Jan, 443 Szymendera awgyn, 444 Szymanik Aniela.

445 Tamozoitis Petros, 446 Tancasz Jan, 447 Tanner Arnold, 448 Tavernini Josef, 449 Teutscher T, 450 Thomsen Carl, 451 Thormann Miß Louise, 452 Thulen Otto, 453 Ticktin Rabbi S, 454 Timko Michat 455 Tomecalj Anton, 456 Trauner Anton, 457 Twawinski Leon, 458 Treck Rudolf, 459 Tromar Jean, 460 Tve Wojciech.

461 Ullrich Robert.

462 Vogl Miß Fanny, 463 Voigt Peter, 464 W. Dreichl Harry.

465 Wagner Dr M, 466 Wahlstedt Bernhard, 467 Waldmann Ignatz, 468 Walk August, 469 Walter Heinrich, 470 Walter Louis, 471 Warmbrunn Miß Hattie, 472 Warpinti Antoni, 473 Warschawsky H Jule, 474 Watat Anna, 475 Weisenbach Joseph, 476 Wagner Miß Henriette, 477 Wegrauch Rudolf, 478 Weickjemamot Karl, 479 Weilbacher Rud, 480 Wellson Wilhelm, 481 Werner Carl, 482 Weisenbach Joseph, 483 Weselka Marie, 484 Weißenberger Franz, 485 Wetterstrand Min, 486 Wicke Susanna, 487 Wiltner G J, 488 Witterschein Aug, 489 Wokal Wilem, 490 Wollner Dr Adolf, 491 Wordmann Julius, 492 Worreschek Friedrich, 493 Wolerski Miß Julie.

494 Zabel Max, 495 Zadewski Joseph, 496 Zagurski Ignak, 497 Zawoski Franz, 498 Zaerki Francyzek, 499 Ziegler Leo G, 500 Ziemer Miß Lisette, 501 Zlotowski M J, 503 Zucvowski Leon, 503 Zlotnicki Kazmierz, 504 Zublke Gustav, 505 Zwark Karl.

Scheidungsklagen

wurden folgende eingereicht: Leonora gegen Benjamin Stern, wegen Grausamkeit; Melchior J. gegen Katie Gretzner, wegen Grausamkeit; Mary L. gegen J. B. Strebig, wegen Ehebruch; James Harvey gegen Paulina H. Lyon, wegen Verlassens; Cora J. gegen Herman J. Peutz, wegen Grausamkeit; B. H. gegen David Miller, wegen Ehebruch; Adelaide E. gegen Samuel Harris, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Murphy, Augusta Seim, 26, 23.
Juet David, Eva Carrigan, 30, 26.
Gustav Stamm, Catharina Reshoeft, 29, 19.
William Weißert, Augusta Bloffey, 35, 21.
Samuel Libman, Fannie Tempofsky, 28, 19.
Benjamin J. Pearelman, Anna Goldberg, 27, 21.
Alva F. Kougle, Hattie B. Hawbecker, 24, 26.
William C. Sprague, Nettie Piper, 25, 31.
Albert Oesterreich, Lena Barneko, 23, 21.
Georg Holland, Annie Saaftad, 23, 20.
Joseph Stibe, Mary Berowsky, 23, 18.
Albert Holmberg, Annie Helgren, 24, 27.
Harry Levine, Julia Novitsky, 21, 18.
Adolph Blitz, Hermina Radner, 23, 21.
Frederick Wenig, Gussie Schwartz, 21, 19.
Wilhelm Beckman, Mathilda Beutler, 26, 20.
Charles Lett, Hilma Olson, 28, 20.
Iven Hultman, Anna Nelson, 21, 20.
George Paul, Katherine Cook, 23, 27.
Fred Fischer, Annie Nagele, 23, 22.
Friedrich Huebl, Louise Rieck, 57, 40.
Emil Haß, Clara Meschke, 20, 16.
Ernst Erikson, Gerda Piper, 28, 21.
Albert Lundberg, Mary Nelson, 26, 22.
James Canic, Pauline Wendt, 30, 34.
Harry Rosenblum, Rose Sleß, 22, 19.
Christian Kuemmerle, Amalie Bohlman, 42, 44.
Frank Barre, Emma Steffens, 23, 21.
Albert Mehlhorn, Adela Schmidt, 33, 20.
Louis Weislen, Sarah Wolf, 22, 18.
Emil Holm, Olga Horlin, 21, 22.
Michael Mucheen, Jennie Redmond, 23, 18.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachmittag Nachricht zuging.

Ernst Kind, 23 W. 19. Str., 26 J., 7 M., 22 T.
Ludwig Bunde, 519 Armour Ave., 60 J., 2 M.
John Richter, 4 Blair Str., 50 J.
Marie Winter, 22 Cedar Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei....................$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Eine saure Arbeit.

Nach unsäglicher Mühe ist es den demokratischen Führern in Illinois gelungen, alle Demokraten im Abgeordnetenhause zur Annahme der Bill zu vereinigen, durch welche der Staat in 22 neue Congreßbezirke eingetheilt wird. Mehrere demokratische Mitglieder, die sich selbst Hoffnungen auf eine „Standeserhöhung" machen, waren nämlich empört darüber, daß „ihre" Counties in republikanische Bezirke hineingesteckt werden sollten. Nach der Ansicht dieser Staatsmänner hätte die Eintheilung so geschickt vorgenommen werden sollen, daß die Republikaner überhaupt keinen Vertreter in den Congreß wählen könnten. Weil man ihre weisen Rathschläge nicht befolgen wollte, zogen sich diese Edelgesinnten in den Schmollwinkel zurück, wo sie trotzdem flennten und schluchzten, bis sie der Bock stieß. Nach und nach lächelten die Meisten wieder unter Thränen, und zuletzt blieb nur noch der Abgeordnete Thomas Bonaparte Carson aus Champaigne-County in der Ecke stehen. Da ließ der Gouverneur Altgeld den würdigen Timmy holen und vermahnte ihn so väterlich, daß auch sein Trotz sich in Wehmuth auflöste. Bei der Schlußabstimmung hatten die Demokraten 77 Stimmen, sodaß die Bill, unter dem Wuthgeheul der Republikaner, für angenommen erklärt werden konnte.

Selbstverständlich wird dieselbe von gegnerischer Seite als ein niederträchtiger Gerrymander bezeichnet, und es mag ja auch wahr sein, daß sie nicht allen Anforderungen der höchsten Gerechtigkeit genügt. Ein Blick auf die der Stadt Chicago und dem County Cook zugewiesenen sieben Bezirke lehrt indessen, daß sie sich vorwiegend an die „natürlichen Grenzen" hält, also unmöglich so entsetzlich schlimm sein kann. Rein städtisch ist der dritte Bezirk, bestehend aus der ersten, zweiten, fünften, sechsten, siebenten und dem westlich von der Wentworth Ave. gelegenen Theile der vierten Ward; der vierte Bezirk, zusammengesetzt aus der elften, dreizehnten, sechszehnten, siebenzehnten und achtzehnten Ward; der sechste Bezirk, gebildet von den Wards 20, 21, 22, 23 und 24 und von Theilen der Wards 25 und 26. Die äußeren unter sich ungegliederten Wards sind mit den an sie angrenzenden „Towns" des Countys zusammengeworfen, wogegen doch sicherlich Niemand etwas einwenden kann. Auf weitere Einzelheiten wird die „Abendpost" noch zurückkommen.

Diese Eintheilung ist zu Stande gekommen, obwohl die Republikaner nicht der berüchtigten Reed'schen Regel unterworfen wurden. Ihrem Grundsatze getreu, daß diejenigen, die nicht mitstimmen, auch nicht mitgezählt werden dürfen, ruhten die Demokraten nicht eher, als bis sie ein rein demokratisches Quorum zusammengebracht und innerhalb desselben vollständige Einigkeit erzielt hatten. Wie ungeheuer schwierig diese Aufgabe war, ergibt sich aus der Thatsache, daß schon ein einziger Demokrat die Maßregel hätte zu Falle bringen können. Gewiß war also die Versuchung groß, den Republikanern ihre eigene Medicin zu verabreichen, und den demokratischen Führern, besonders aber dem Gouverneur und dem Sprecher Crafts, gebührt hohes Lob dafür, daß sie ihr widerstanden haben.

Nachdem jetzt die Republikaner in offenem Kampfe ehrlich besiegt worden sind, werden sie hoffentlich Anstand genug besitzen, ihre bisherige „Obstructionspolitik" aufzugeben und das Zustandekommen einiger wichtiger Gesetze möglich zu machen. Die Annahme ist ganz unsinnig, daß das Volk die 76 Republikaner im Hause von jeder Verantwortung entbinden und die Schuld an der Fruchtlosigkeit der Tagung ganz allein den 77 Demokraten aufbürden wird. Es schweben noch viele Bills, die unter keinem Gesichtspunkte als demokratische Parteimaßnahmen aufgefaßt werden können, sondern im Interesse der Gesammtbevölkerung eingereicht worden sind. Wenn die Republikaner diese Vorschläge zu Falle bringen, so wird ihnen das bei der nächsten Wahl schwerlich zum Nutzen gereichen.

Charles Fosters Bankerott.

Daß sich die Ver. Staaten wirklich in einer gefährlichen Krisis befinden, beweist neben vielen anderen Thatsachen der Bankerott des ehemaligen Gouverneurs von Ohio und späteren Bundes-Finanzministers Charles Foster, genannt Calico Charley. Denn obgleich angeführt wird, daß Foster sich schon seit mehreren Jahren in Schwierigkeiten befand, weil er zu viele Eisen im Feuer hatte, so wurde er doch offenbar nur deshalb zur Bankerotterklärung getrieben, weil die Banken alle von ihm ausgestellten oder indossirten Schuldverschreibungen auf einmal einforderten und er selbst gegen die beste Sicherheit kein Geld borgen konnte. In ähnlicher Lage befinden sich ohne Zweifel noch sehr viele amerikanische Capitalisten, die in derselben Weise Geschäfte gemacht haben, wie Charles Foster. Letzterer war keineswegs ein gewöhnlicher Speculant oder Börsenspieler, aber er handelte nach dem echt amerikanischen Grundsatze, daß das Geld nicht müßig liegen darf. Er war deshalb an unzähligen Unternehmungen der verschiedensten Art betheiligt, an Banken, Glasfabriken, Erzgruben, Eisenwerken, Gasanstalten, Petroleumquellen und Waarengeschäften. Da er als mehrfacher Millionär galt, so genoß er einen großen Credit, den er häufig bald für dieses, bald für jenes Unternehmen in Anspruch nahm. Als aber die sogenannte Geldknappheit eintrat, sollte er die Noten einlösen, die er von Zeit zu Zeit hatte erneuern dürfen. Dazu brauchte er baares Geld, welches wiederum nicht aufzutreiben war, weil eben alle Banken, um auf einen „Run" vorbereitet zu sein, ihre Baarvorräthe ängstlich festhielten. So wurde Foster, obgleich er in gewissem Sinne noch immer reich war, unbarmherzig an die Wand gedrückt.

Es wäre thöricht, leugnen zu wollen, daß dieser Aufsehen erregende Bankerott nicht nur in Fostoria und Ohio, sondern im ganzen Lande böse Folgen nach sich ziehen wird. Die Banken werden noch vorsichtiger werden, alle ihre Kunden zur Abwicklung drängen und gerade dadurch den Krach beschleunigen, den sie hintanzuhalten versuchen. Dazu kommt, daß sich trotz aller Anstrengungen des Finanzsecretärs Carlisle, die Goldreserve zu stärken, kein Gold mehr in das Schatzamt leiten läßt. Vor der Annahme des Sherman-Gesetzes wurden im New Yorker Zollamte 90 Procent der Zölle in Gold oder Goldcertificaten bezahlt. Im laufenden Monat ist nicht ein einziges Goldcertificat und nur ein einziger Betrag in Goldmünzen eingegangen. Die westlichen Banken schicken haufenweise die Silbercertificate und Schatzamtsnoten nach New York, von wo dieselben ihren Weg in's Schatzamt nehmen. Um dieser Fluth zu entgehen, läßt der Finanzsecretär die großen Scheine vernichten und durch Ein- und Zweidollar-Bills ersetzen, die sich auch leichter in den Verkehr bringen lassen. Auf die Dauer wird aber auch dieses Mittel versagen.

Charles Foster ist selbst zu einem großen Theile für die Finanzpolitik verantwortlich, welche die Ver. Staaten mit einem Krach bedroht. Daß er selbst ihr zum Opfer gefallen ist, kann vielleicht als eine Bethätigung der waltenden Gerechtigkeit angesehen werden.

Lokalbericht.

Der deutsche Tag.

Allgemeine Betheiligung an der Feier des 15. Juni gesichert.

Gestern Abend fand in dem Speisesaale der Nordseite Turnhalle eine große Versammlung von Vertretern hiesiger deutscher Vereine auf Veranlassung eines bereits früher erwähnten Comites prominenter Vertreter des Deutschthums statt. Vertreten waren die folgenden Vereine:

Plattdeutscher Verein, Frohsinn-Gesangverein, Arion Männerchor, Chicago Turngemeinde, Deutscher Kriegerverein, Central Turnverein, Deutsche Gesellschaft, Bavaria, O. d. Hermann-Söhne, Deutsche Krieger-Kameradschaft, Deutsche Schützenvereine, Fortschritt Turnverein, Deutscher Militärverein, Fidelia Gesangverein, Schiller-Club, D. O. d. Harugari, Germania Männerchor, Plattdeutsche Großgilde (29 Gilden), N. Chicago Kegel-Club, Verband der Veteranen der deutschen Armee, 24. Ill. Hecker-Regiment, 82. Regiment, Union Turngemeinde, Technischer Verein, Trierer U. Bruderbund, Saxonia, Harugari Sängerbund, Orpheus Männerchor, Orden der Ausgewählten Freunde, Lincoln Turnverein, Alter Chicagoer Schützenverein, National Turnverein, Schwaben-Verein, Sennefelder Liederkranz, Rheinländer Bund, Aurora Turnverein, Turnverein Garfield, Orden der Rothmänner, Weltausstellungs-Damen- und Kinderchor, Badischer Unterst. Verein, Jäger-Bataillon No. 1 Chicago, Luxemburger Verein von Cook County, Schweizer Männerchor, Knights und Ladies of Honor.

Die Versammlung wurde durch Herrn Max Stern zur Ordnung gerufen und dann Herr E. G. Halle zum Vorsitzenden gewählt. Zunächst wurde die Wahl des Tages besprochen und, da das bereits bestehende Comite sich schon früher für den 15. Juni entschieden und Herr Bocke hervorhob, daß an diesem Tage auch Washington zum Oberbefehlshaber der amerikanischen Armee im Unabhängigkeitskriege ernannt worden sei, so acceptirte die Versammlung einstimmig den vorgeschlagenen Tag. Es wurde sodann ein Fünfer-Comite ernannt, welches die anderen Comites ernennen soll, um sogleich an die Arbeit gehen zu können, und zog sich dieses sofort zurück, um diese Ernennungen vorzunehmen. Die nunmehr entstehende Frage, wie das Fest gefeiert werden sollte, wurde dahin entschieden, daß dieselbe in einem Festzuge durch einen Theil der Straßen und in einer Feier auf dem Weltausstellungsplatze selbst bestehen soll. Geheimrath Wermuth, begeistert empfangen, hielt eine kurze Anrede an die Versammlung, in der er derselben für ihren warmen Empfang herzlich dankte und die Gründe entwickelte, warum die deutsche Ausstellung dieses Mal eine besonders hervorragende sei. Außer der Absicht, eine möglichst vollständige Uebersicht deutscher Industrieerzeugnisse her zu stellen, sei auch der Wunsch maßgebend gewesen, den deutschen Bürgern Amerikas eine Freude zu bereiten, damit die deutsche Ausstellung auch den hiesigen Deutschen in den Augen der Amerikaner zur Ehre gereiche. Er spreche die Ueberzeugung aus, ermuthigt durch das allseitig freundliche Entgegenkommen, das er gefunden, daß der Deutsche Tag sich auf dem Weltausstellungsplatze zu einer überwältigenden Kundgebung gestalten werde.

Mittlerweile war das vorher gewählte Comite zurückgekehrt und machte die Namen der ernannten Mitglieder der einzelnen Untercomites bekannt. Der erstattete Bericht wurde angenommen und nunmehr Herr Halle und Herr Max Stern zum permanenten Präsidenten resp. Secretär gewählt. — Die einzelnen deutschen Vereine werden hierdurch nunmehr noch einmal aufgefordert, sich zur Theilnahme zu melden, soweit dies noch nicht geschehen ist und sollen ihre Vertreter den einzelnen Comites zugetheilt werden. Wir hoffen, daß die Theilnahme nicht nur eine recht zahlreiche sondern eine vollständige sein wird und würdig des Deutschthums unserer Stadt, umso mehr als nicht beabsichtigt wird, die Behörden zu veranlassen, officiell von dem Tage Notiz zu nehmen.

Gestrige Unglücksfälle.

Der 12jährige George Denan hatte gestern das Unglück, während er mit mehreren Knaben auf der Straße in der Nähe der elterlichen Wohnung, No. 61 Center Place, spielte, auszugleiten und schwer mit dem Kopfe auf das Straßenpflaster aufzuschlagen. Der unglückliche Knabe hatte einen Schädelbruch davongetragen und dürfte schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Als der 20 Jahre alte Arbeiter M. Sadowsky, wohnhaft No. 462 Elston Ave., gestern in dem Gebäude No. 254 Hawthorne Ave. beim Oelen einer Maschine beschäftigt war, verlor er plötzlich das Gleichgewicht und stürzte aus einer beträchtlichen Höhe in das Kellergeschoß hinab. Sein Zustand ist ein sehr kritischer. Sadowsky war seit längerer Zeit bei der Firma Knaus & Grain Manufacturing Co. angestellt und genoß den Ruf eines fleißigen und nüchternen Arbeiters.

Das Opfer eines höchst bedauerlichen Unfalles wurde gestern Nachmittag ein bei der Illinois Central-Eisenbahngesellschaft angestellter italienischer Arbeiter, Namens Giovanni Farra. Er versuchte die Geleise der genannten Bahn zwischen der 60. und 61. Str. zu überschreiten, wurde aber von einem in voller Fahrt daherkommenden Zuge erfaßt und in schrecklicher Weise zermalmt. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein. Die Leiche wurde mittelst Ambulanzwagens nach Rolstons Morgue befördert, wo der Coroner heute den Inquest abhielt.

Neuer Bahndienst.

Die Chicago, Rock Island & Pacific-Eisenbahn hat seit Sonntag, den 7. Mai, ihrem ausgezeichneten Fahrplan einige wichtige Züge hinzugefügt und Reisende nach Denver, Pueblo, Colorado Springs, oder nach Minneapolis, St. Paul und Sioux Falls sollten von Nachstehendem Notiz nehmen:

Der neue Zug in westlicher Richtung führt den Namen „The Rocky Mountain Limited", läuft via Omaha und Lincoln und verläßt Chicago täglich um 10 Uhr 25 Min. Vormittags; Ankunft in Denver am nächsten Tage um 6 Uhr 40 Min. Abends, in Colorado Springs um 6 Uhr 55 Min. Abends und Pueblo um 8 Uhr 35 Minuten Abends.

Der neue Zug nach dem Nordwesten heißt „The Twin City" und verläßt Chicago täglich um 3 Uhr 50 Min. Nachmittags, Ankunft in Minneapolis und St. Paul zeitig am nächsten Morgen. Diese beiden Züge haben Vestibule und führen die ausgezeichneten Pullman Waggons sowohl, als auch die populären Rock Island Speise-Waggons. Nehmt die Große Rock Island Route. Der Twin City Expreß, welcher von Chicago täglich um 3 Uhr 50 M. Nachm. abfährt, führt durchlaufende Schlafwagen nach Kansas City; Ankunft daselbst um 8 Uhr 30 Min. Abends. —5jn

John Sebastian, Gen'l Pass. Agt.

* Die Polizei glaubt endlich eine Spur von dem Nachtclerk des Hotels Grace, Walsh, aufgefunden zu haben. Walsh war bekanntlich vor einigen Tagen unter Mitnahme einer bedeutenden Geldsumme und verschiedener Werthsachen flüchtig geworden. Die Beute des Diebes soll etwa $2000 betragen haben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Arkadia.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—The Fencing Master
Clark Str. Theater—Tony Pastor.
Columbia—Lillian Russell.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys Theater—Augustin Daly's Co.
McVickers Theater—The Black Crook.
Windsor—Spider and Fly.

Eine amerikanische Liebesgeschichte

Ein blutjunger Bursche stieg am 23. d. M. die in's Kapitol von Atlanta, Ga., führende Treppe hinauf. Der Junge sah verstört aus und murmelte unverständliche Worte vor sich hin. Ein Wächter hielt ihn an und frug, was sein Begehren sei. „Ich will ihr zeigen, daß ich ein Mann bin", antwortete der Gefragte. „Ich will ihr beweisen, daß es mir nicht an Muth fehlt." Anstatt dem Burschen den Rath zu geben, er möge sich kalte Umschläge machen lassen und seinen Muth dadurch beweisen, daß er wieder „zu Muttern" heimgehe, ließ der Wächter den jungen Herrn anstandslos passiren. Kaum war derselbe hinter dem großen Thore verschwunden, so krachte ein Schuß. Große Aufregung, Zusammenlaufen aller Bediensteten — drinnen findet man den Jungen mit einer Kugelwunde im Kopfe röchelnd am Boden liegen. Bevor man noch irgend etwas für den Sterbenden thun konnte, kommt ein Mädchen, dessen Kleider noch nicht zum Boden reichen, herbeigestürzt. Das ist „sie", welcher der Todescandidat seinen „Muth" hatte beweisen wollen. — Das kleine Mädchen wirft sich neben dem schwer Verwundeten zu Boden und erklärt ihm unter strömenden Thränen hundert Male seine Liebe ...

Aerzte eilen zur Stelle, aber alle Rettungsversuche bleiben vergebens und nach einer halben Stunde ist der noch nicht 17jährige Romeo eine Leiche.

Der Selbstmörder heißt Louis Abbott und ist der Sohn eines reichen Baumwoll-Pflanzers. Das Mädchen ist die 15jährige Viola Tupper, die einzige Tochter eines in Atlanta sehr bekannten Geistlichen. Die beiden Kinder unterhielten seit mehreren Monaten ein Liebesverhältniß. An dem Unglückstage gab es zwischen den Liebenden Streit. Wahrscheinlich rieth Violchen ihrem Zukünftigen, er möge sich ein bischen Bart wachsen lassen und so ging Jung-Abbott tief gekränkt hin und schoß sich eine Kugel durch den Kopf.

Wenn die blutige Leiche und die bedauernswerthen Eltern des dummen Jungen nicht wären, könnte man über die ganze Geschichte lachen. Schulkinder und Liebesverhältnisse mit tragischem Ausgange! Hier zu Lande ist das aber leider kein vereinzelter Fall. Das sind eben die Folgen des „bildenden" freien Verkehres der beiden Geschlechter! Die Herren Eltern haben keinerlei Gewalt über ihre Sprößlinge und müssen es dulden, wenn ihre noch schulpflichtigen Kinder in „Flirtations" machen, sie müssen es auch dulden, wenn das Töchterchen, anstatt der Frau Mama im Hauswesen zu helfen, abendliche Spaziergänge macht und auf der Straße die Begleitung von halbwüchsigen Jungen genießt. Das Alles und noch Schlimmeres wird, selbst in den sogenannten „besseren Häusern", geduldet und die verderblichen Folgen bleiben selten aus. Freilich sind dieselben nicht immer so tragisch, wie in dem in Rede stehenden Falle, aber es fließen sehr häufig auch dann Ströme von Thränen, wenn es keine Revolverschüsse und keine Leichen giebt. Und dann: was soll aus den kommenden Geschlechtern werden, wenn die Liebesverhältnisse zwischen unreifen Kindern zu etwas Selbstverständlichem werden sollten?

Wer wollte da nicht deutsche Art und Sitte vor der Anglo-Amerikanischen loben!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: Agenten, Canvassers und Peddlers, die unsere Desinfectants verkaufen, machen von $5—$7 jeden Tag. Sicherer Schutz gegen Cholera und sonstige ansteckende Krankheiten. Jeder kauft sie, Jeder braucht sie. Eine Goldmine für Sie während der Ausstellung. Columbia Chemical Co., 397 Sedgwick Str. 2ma,1m,bdf

Verlangt: Sägemühlen-Arbeiter für Michigan. Eisenbahn-Arbeiter für Iowa, Wisconsin und Illinois, freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, 50 für Wire-Fabrik, 50 im Steinbruch zu arbeiten und viele andere Jobs in und nahe der Stadt, in Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 1malm

Verlangt: Ein guter alleinstehender Mann, um in einer Küche zu arbeiten und eine Haushälterin, um ein größeres Haus vorzustehen. 754 Larrabee Str. fj

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von 16 Jahren, der bei seinen Eltern wohnt, für ein Liquor-Geschäft. 322 Blue Island Ave. fsa

Verlangt: Ein ehrlicher Junge, Bäckerwagen zu treiben und im Shop zu helfen. 345 Blue Island Ave. fsa

Verlangt: 5 Knaben an unseren neuen Linien in der Stadt, um das Telegraphiren zu erlernen. Lohn $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 per Monat. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 25malw

Verlangt: Stripper für Wrappers und Binders. No. 681 Wells Str. fsamo

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Schuhmacher. 3819 State Str. frsa

Verlangt: Für Desplaines, ein lediger Schuhmacher auf Woche; stetige Arbeit. Zu erfragen: Union Slipper Co., 48—52 N. Clinton Str. frsa

Verlangt: Ein deutscher Junge von 17—18 Jahren, für's Milchgeschäft. 406 Henry Str. dfsa

Verlangt: Ein guter Schneider an feiner Arbeit. C. Herkner, 2726 Cottage Grove Ave. dfrsa

Verlangt: Tüchtiger Bücher-Agenten und Expedient sofort gesucht. 74 Clybourn Ave. Max Eichler. —fa

Verlangt: Ein junger, frisch eingewanderter Butcher der gut Wurst machen kann. 729 N. Paulina Str. dofrsa

Verlangt: Vier junge Männer für dauernde Stellungen, um Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. Monatlicher Lohn $75, $100 bis $125. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 25malw

Verlangt: Anständige junge Leute zum collectiren von Photographien, zum vergrößern; können $5 täglich verdienen. 163 E. Washington Str., Zimmer 23. dfsa

Verlangt: Zuverlässige Verkäufer, hier oder auswärts wohnend, um Lotten zu verkaufen in Brock, der neuen Fabrikstadt, 14 Meilen vom Chicago Court-House. Zwanzig Züge täglich; vierzig Minuten Fahrt. Liberale Commission. Brock Land Association, Home Insurance Buildg., Chicago. 25ma5t

Verlangt: Ein guter Presser. 309 West 20. Str. 24malw

Verlangt: Junge, um ein gutes Geschäft zu erlernen. 53 La Salle Str., 3. Stock.

Verlangt: Gute Schreiner. 570 Wells Str. —di

Verlangt: Ein Stripper. Ecke Florimont und Franklin Str.

Verlangt: Schneider. 378 N. Centre Str.

Verlangt: Ein Bügler an Shopröcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann; 18 Jahre. 381 S. Halsted Str.

Verlangt: Schneider an Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. 358 W. Indiana Str. Zu erfragen Sonntag Morgen.

Verlangt: Ein Mann, der deutsch und englisch spricht, um Bestellungen entgegen zu nehmen. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Marquard, 356 West 12. Str.

Verlangt: Bartender; muß deutsch und englisch sprechen. 459 W. 22. Str., Ecke Throop.

Verlangt: Ein Junge auf Milchwagen zu arbeiten. 450 West 15. Str.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen, gewöhnliche Arbeit thun im Eiscream-Geschäft; muß englisch sprechen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrener Verkäufer in „Cheap-Store". 61 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker; Conditor vorgezogen. H. Klingenberg, 550 S. State Str. fmo

Verlangt: Junger Mann, der schon im Grocery-Geschäft gearbeitet und gut englisch spricht, dauernde Stellung für den Rechten, muß Orders aufnehmen und sich sonst behülflich machen. Nachzufragen auch am Montag. 6557 Cottage Grove Ave., im Store.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 2439 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine Anzahl Braß-Turners. Zu melden beim Manager Pullman Palace Car Co., Pullman, Ill.

Verlangt: Ein lediger Mann, um im Butcher-Shop mitzuhelfen. 178 28. Place.

Verlangt: Ein unverheiratheter Gärtner, der mit sämmtlichen, in sein Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist. 72 Ogden Place.

Verlangt: Ein junger Mann als Stadtreisender für Wurstwaaren. Rosenkranz, 389 Larrabee Str.

Verlangt: Zwei Wurstmacher, am Sechsschneider zu arbeiten. Rosenkranz, 389 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann, am Wagen zu helfen. 6545 Centre Ave., Englewood. smodi

Verlangt: Ein alter Mann, welcher Lust hat, in der Küche zu arbeiten und ein gutes Heim sucht. Zu erfragen 364 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mann, der im Wein- und Liquor-Geschäft Erfahrung hat und Wein zu behandeln versteht. Empfehlungen verlangt. John Ph. Straub, 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Restaurant. 15 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein tüchtiger Agent. Salär und Commission. 79 Dearborn Str., Zimmer 1601.

Verlangt: Reinlicher Dummy-Junge. 208—210 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Ingenieur. Stetige Arbeit für einen guten Mann. 941 N. Western Ave.

Verlangt: Koch im Restaurant. Guter Lohn. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Elevator-Junge; muß bei Eltern wohnen. Zeugnisse mitbringen. Montag Morgen. 234 Franklin Str.

Verlangt: Waiter. 271 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Lediger Mann in Futter-Store. 167 Wells Str.

Verlangt: 2 junge Leute zum Geschirrwaschen: frisch eingewanderte werden bevorzugt. 307 Fifth Ave.

Verlangt: Fensterputzer können sich Sonntag Vormittag melden, 23 Gault Place, Grand Window Cleaning Institute.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden und Buggies umzugehen weiß und sich im Garten und Haus nützlich zu machen versteht. Lohn $12—$15 per Monat. Nachzufragen Ecke Humboldt und Diversey, Maplewood.

Verlangt: 2 anständige junge Leute, um Mitglieder anzuwerben. Guter Verdienst. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, 2706 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine 2te Hand an Brod. 516 29. Str., gegenüber Butler.

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon behilflich zu sein. 95 Clybourn Place, Ecke Southport Ave. fmo

Schneider und Andere, die das Zuschneiden erlernen wollen. Anzufragen 146 W. Madison Str., Room 308, Wasica & Co.

Verlangt: Pelzröcke-Zuschneider. Schrebt an Lanpher, Finch & Skinner, St. Paul, Minn. 26malw

Verlangt: Rockmacher. 2476 Archer Ave., nahe Halsted Str., K. Mueller. fsmo

Verlangt: Guter deutscher Barbier. 120 W. Adams Str. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Finishers und Pressers an Mäntel. 649 59. Str. smdi

Verlangt: Mann oder Frau um Bäckerei zu tenden; freie Wohnung und $40 monatlich. Sicherheit erforderlich. 2412 Cottage Grove Ave. fsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Basters an feinen Westen. J. Lindsten, 81—83 Elm Str. —mo

Verlangt: Vier gute Maschinen-Mädchen an Hosen. 254 Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen an Damenkleidern in einer Färberei. 648 N. Clark Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum helfen in einem Bäckerladen; muß englisch können und Empfehlungen haben. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen an Hosen um Vordertaschen zu nähen. F. A. Johnson, 81 und 83 Elm Str., nahe Larrabee. smdi

Verlangt: Mädchen, bei Hand zu nähen an Shopröcken. 2508 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 784 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen, um Kleidermachen zu lernen. 25 W. Monroe Str.

Verlangt: Gute Laundry-Hilfe; gute Bezahlung für gute Arbeiterinnen. 91 E. Indiana Str.

Verlangt: Erstes und zweites Maschinen-Mädchen, um Röcke zu nähen. 684 W. 20. Str.

Verlangt: Binderin für Kopfkränze und Mädchen, künstliche Blumen zu machen ud zum Lernen. 40 Mozart Str. 27malw

Verlangt: Maschinenmädchen, eines für erste und eines für 3te Arbeit. 272 Rumsey Str., Ecke Jane. samo

Verlangt: Mädchen an Damenkleidern; beständige Arbeit, guter Lohn. 252 Washington Boulevard. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. 646 N. Wood Str. fsmdi

Verlangt: Ein Mädchen zum Kleidermachen. Nachzufragen 21 Frank Str. fmo

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Baster-Mädchen zum Lernen. Lohn von $3 bis $8. 130 Samuels Str. 2. Flat. —fa

Verlangt: Ein junges Nähmädchen zum Kleidermachen. 295 N. State Str.

Verlangt: Gutes Maschinen-Mädchen an Röcken. 197 Newberry Ave. dofrsa

Verlangt: 4 Handnäherinnen an Röcken zu arbeiten. 809 W. 20. Str. 24mailw

Verlangt: Mädchen, um Kleidermachen gründlich zu erlernen. Salair wird sofort bezahlt. 1019 N. Clark Str. (Sofort.)

Verlangt: Tüchtige Rockarbeiterin, auch einige Lehrmädchen für feine Damenschneiderei. 245 Lewis Str. mdofrsa

Verlangt: Damen zum Zuschneiden und Kleidermachen erlernen. 734 Clybourn Ave. sabido,3m

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit und Kinderwarten. 33 Burling Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. 467 S. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Corbinus, 60 Burling Str. fmo

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren, um auf ein Kind Acht zu geben. Nachzufragen im Blumen-Store, Blücher Str., zwischen Noble und Wellington, Lake View.

Verlangt: Aufgepaßt! Tüchtige Mädchen erhalten während der Weltausstellung die besten Plätze bei hohem Lohn, in Stadt und Land, unentgeltlich verabfolgt, Le Grands Intelligence-Office, 322 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str. smomi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Germania Place, Ecke La Salle Ave. fmo

Verlangt: Ein Mädchen in mittleren Jahren, das etwas vom Kochen versteht, um in der Küche zu helfen. 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Dining-Room im Restaurant. 280 Sedgwick Str.

Verlangt: Drei Mädchen mit Erfahrung zum Aufwarten im Restaurant; auch eines zum Geschirrwaschen. 15 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Eine gute Person, um meine Küche zu übernehmen. Günstige Bedingungen, gute Gelegenheit. Ries, 139 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen oder Wittwe für Küchenarbeit. 869 Blue Island Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 474 W. 14. Str. fmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 566 N. Robey Str. 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 4401 Wentworth Ave. fmodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann; kleine Familie, guter Lohn, Kemper, 366 Mohawk Str. samo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen am Sonntag zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags. 3827 Cottage Grove Ave., 2. Stock.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit im Alter zwischen 40 und 50 Jahren. Mrs. Schmidt, 559 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Ballard, 750 31. Str. fmo

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 477 Marshfield Ave., 1. Etage.

Verlangt: Eine Wirthschafterin. 538 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1767 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, um einer Dame, die während der Ausstellung des Abends allein zu Hause ist, Gesellschaft zu leisten. 1316 Wrightwood Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie. 360 Centre Str., Flat 2. 27malw

Verlangt: Ein Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausarbeit. 665 N. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, sofort. 713 Elston Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder. 530 Garfield Ave., nahe Clark Str., 2 Treppen hoch.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 354 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für kleinen, bequemen Haushalt. Näheres bei Dr. Detleffsen, Ecke Lincoln und Belmont Ave. fmo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. $4 die Woche. 280 Sedgwick Str. fmo

Verlangt: Gute Order-Köchin. 208 und 210 Dearborn Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen wollen. 178 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Office-Reinigen. Kley & Lang, Architects, 125 Milwaukee Ave., Ecke Desplaines Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 293 W. 12. Str., Privat-Restaurant. fmo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2217 Archer Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit; muß außer dem Hause schlafen. 378 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch und englisch sprechen. 616 Sedgwick Str. 1. Stock.

Verlangt: Ein ungefähr 15jähriges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit. 613 N. Clark Str., 2. Etage.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 908 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1800 Denning Court.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 577 W. 18. Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 875 34. Court, Warncke.

Verlangt: Kleines Mädchen mit Baby zu spielen. 518 Warren Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Zu erfragen bei Mrs. Reseler, 498 W. 14. Str.

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau für Dienstags. 392 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Familie von 2. 566 N. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. F. Moeller, 574 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge Mädchen, welche die feinere Damenschneiderei erlernen wollen. Mrs. Rath, 242 Burling Str. 26malw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 E. Indiana Str. 26malw

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4 die Woche. 86 W. Chicago Ave. fsa

Verlangt: Kindermädchen, welches auch zweite Arbeit thun kann. 3518 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 351 Dayton Str. fsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das ein wenig englisch versteht, für leichte Hausarbeit. Bei H. Gohlke, 4350 State Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für kochen und allgemeine Hausarbeit. 344 37. Str. fsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kochen und gewöhnliche Hausarbeit. 3518 Wabash Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1642 Brier Place, Lake View. fsa

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 688 Racine Ave. fsa

Verlangt: 2 deutsche Mädchen für allerlei Hausarbeit. 213 Blackhawk Str. fsmo

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2725 Süd Park Ave. frsa

Verlangt: Eine erfahrene Frau zum kochen im Restaurant; guter Lohn. 15 Süd Clark Str., Basement. frsa

Verlangt: Tüchtige Orderköchin; muß ihr Geschäft gründlich verstehen. 28 N. Clark Str. fsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; Lohn $3½—$4. 4947 Ashland Ave. fsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, in Küche zu helfen. Guter Lohn. Lion Laundry, 93 Wells Str. 25ma,1w

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 346 24. Str., Flat A. dfsa

Verlangt: 500 Mädchen. Frau Koller, 507 Sedgwick Str., Employment Office. —fa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um mit Herrschaft nach Deutschland zu reisen; muß Liebe zu Kindern haben. 587 Larrabee Str. 23mlw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 25malmt

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Nachzufragen 2923 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Eine perfecte Köchin, die auch im Backen bewandert ist, kleine Familie, Lohn $10 per Woche. Antwort unter R 37, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Haushälterin. 130 Bremen Place, Nordwestseite. —fa

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 S. Halsted Str., Scholls. 15malmt

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin, Employment Office. Stellen frei. 9ma,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Grocery-Clerk, der englischen Sprache vollständig mächtig, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen eine Stellung im Grocery-Geschäft. Offerten unter L 27, Abendpost. samo

Gesucht: Stelle als Pastrykoch in einem Hotel oder Restaurant. Adresse B 39, Abendpost.

Gesucht: Deutscher lediger Mann sucht Arbeit an Nord- oder Nordwestseite. Adresse: B. 45, Abendpost.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, wünscht das Blumengeschäft zu erlernen. Offerten erbeten unter: R. 31, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre, ged. Militär, sucht Platz als Kutscher, Janitor oder dergl. Adresse: Louis Fischer, 457 Chestnut Str.

Gesucht: Junger erfahrener Kellner, spricht englisch, dänisch und deutsch, sucht passende Stellung. Offerten unter R. 47, empfängt die Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Buchhalter und Officemann sucht Stellung. Beste Referenzen. Besorgt auch Office-Arbeiten; Tags- oder Nacht-Stunden. Offerten: R. 15, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann, gedienter Cavallerist, sucht irgend eine Beschäftigung. Briefe erbeten unter: B. 32, Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Mann wünscht Arbeit; kann auch mit Pferden umgehen. Adresse: B. 1, Abendpost.

Ein Pianist und Sänger wünscht Beschäftigung. Zu erfragen unter: B. 21, Abendpost.

Gesucht: Ein erste Hand Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Offerten unter: L. 3, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein deutsch-jüdischer, 38 Jahre alter Kaufmann, erst kurze Zeit im Lande, guter Rechner, Packer u. s. w., sucht sofort irgend welche Beschäftigung. Offerten erbeten unter Mr. Hugo Glaser, 3575 S. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stellung als Bartender, am liebsten an der Westseite; war lange Zeit im Geschäft. Auskunft, 1391 W. Taylor Str.

Gesucht: Ein junger Mann, Gärtner, erfahren in Topfpflanzenkultur, Binderei und Gemüse, sucht Stellung. No. 53 Goethe Str., Hinterhaus, Fr. Kühn. ft

Gesucht: Ein erfahrener Koch sucht Stellung für Business-Lunch zu kochen; ist auch gewillt selbst Restauration im Saloon zu übernehmen. Adresse: R. 9, Abendpost. 26malw

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, Mitte der 30er Jahre, sucht Stellung als Haushälterin. D. E. 94, Abdp.

Gesucht: Familienwäsche und Gardinen werden gut und billig gewaschen. 262 Blackhawk Str., hinten, unten. 28ma,1w

Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Guter Sitz garantirt. 358 Larrabee Str., 1. Flur, vorne.

Gesucht: Wäsche wird ins Haus genommen und gut besorgt. 287 Cleveland Ave.

Gesucht: Eine Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; wird gut besorgt. 283 Dayton Str., Hinterhaus. fmo

Gesucht: Eine ältere reinliche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Offerten unter: G. 27, Abendpost.

Gesucht: Gebildete Dame sucht Stelle in respektablem Hause als Haushälterin. Adresse: 332 E. Division Str., vorne, 2 Treppen.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht einen Platz als Haushälterin bei Wittwer, mit oder ohne Kinder. 645 Fletcher Str., Lake View.

Gesucht: Eine alleinstehende ältere, erfahrene häuslich gesinnte Frau sucht Stelle bei alleinstehendem, gutsituirtem, älteren Herrn, als Haushälterin. 12 Moffat Str., im Grocery-Store.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. 968 Dudley Str.

Gesucht: Eine tüchtige Lunch-Köchin sucht Platz. Hat beste Empfehlungen. 228 N. Halsted Str., Mrs. Englis.

Gesucht: Gebildete deutsche Wittwe in den mittleren Jahren, wünscht Stellung zur Pflege und Führung des Haushaltes, bei älterem Herrn oder Wittwer. Offerten erbeten: B. 38, Abendpost.

Deutsche Frau nimmt Familien- oder Herren-Wäsche in's Haus. 110 W. Polk Str.

Gesucht: Eine perfekte Dinner- und Order-Köchin sucht Stellung. 158 N. Union Str., 2 Treppen.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 418 N. Lincoln Str.

Familien-Wäsche wird billig, gut gewaschen und gebügelt. 432 A, Larrabee Str. dfrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Prinzipals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer, mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 3malm

Gründlicher Unterricht auf Zither, Violine und Piano wird ertheilt, die Stunde 50 Cents. 1064 West 12. Str. 27ma2fa

Gründlichen englischen Unterricht (Privatstunden 60 Cents), ertheilt der langjährige Sprachlehrer Moeller, 585 Larrabee Str. fsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wurd ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag,1j

Alle Arten Haararbeiten fertigt P. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gefäumt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

John G. Schüßler, Calciminer, Weißwascher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. 17ap,bw

Julius Johnson wird hiermit aufgefordert, sofort vorzusprechen bei Hermann Brandt, 1771 Leavitt Str.

Joe Hering, ich bin nach Chicago zurückgekehrt. Albin Schmidt, 375 5. Ave., Hotel, Mr. Vatter. fm

Häuser werden gut und billig gedeckt. Scharmach, 157 Wilmot Ave. fmo

Hans Groß, 32 Jahre alt, geboren zu Berlin, wird aufgefordert, seine Adresse abzugeben an Julius Groß, 514 Wells Str. fsa

Hübsche Belgerin, A., ist gebeten den bestimmten Abend nicht zu vergessen. Für reiche Blume ist bestens gesorgt. fsa

Marie Gottas, 1321 West 21. Str., empfiehlt sich den geehrten Wöchnerinnen als Pflegerin. fsa

Georg Wenzel wohnt 4440 Atlantic Str. fsa

Johann Stank, melde dich, 530 Belmont Av. mff

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 5milmt

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Für nur $50 ein schönes Rosenholz-Piano an $5 monatlichen Abzahlungen bei Aug. Groß, 636 Wells Str. mdosa

Zu verkaufen: Upright-Piano, spottbillig für baar. 200 W. Chicago Ave. 24malw

Nur $135 für ein gutes Kimball Upright-Piano in leichten monatlichen Abzahlungen bei Aug. Groß, 636 Wells Str. Abends offen. 24mlw

Zu verkaufen: Upright-Piano, wegen Wohnungs-Veränderung sehr billig. 457 W. Chicago Ave. 24malw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Soeben angekommen: Eine neue Sendung Mexicaner doppelte Geldköpfe, Papageien und verkaufe dieselben zu spottbilligen Preisen. 104 Blue Island Ave. — Sonntags offen. 27malw

Zu verkaufen: Billiges Pferd. 305 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Ein Team; 7 und 8 Jahre alt. Ecke Throop und Bronson Str.

Zu verkaufen: Ein zahmes Pony. 206 Clybourn Place.

Zu verkaufen: Pferd; gut für Buggy und leichten Geschäftswagen oder zu vertauschen gegen starkes Pony. Peters, 39 Will Str. Sonntags bis 12 Uhr zu sehen.

Zu verkaufen: Zwei frische Milchziegen und ein Bock. 837 Clifton Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein neues doppelsitziges Buggy, billig. 919 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Billige Pferde; müssen verkauft werden. 707 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Ein Pony, Phaeton und Geschirr, oder gegen Surry zu vertauschen. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 billige Arbeitspferde. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billige Pferde; müssen verkauft werden. 476 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Eine Partie Leghorn-Hühner; gute Leghühner. 16 Town Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Pfauhahn, ein rother und ein grüner Papagei. 1756 N. Leavitt Str., Ecke School Str., Lake View.

Zu verkaufen: Ein einsitziges Buggy, billig. Western und Elston Ave., im Blacksmith-Shop.

Zu verkaufen: Top-Buggy, Phaeton und Cart, spottbillig. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: 2 gute Arbeitspferde billig. 249 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Buggy-Pferd und ein Arbeitspferd. 294 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 1200 Pfund, mit oder ohne Geschirr. 11 Mohawk Str., Basement.

Zu verkaufen: 3 Ziegen. 38 Dickens Ave.

Zu verkaufen: Für jeden Preis, ein Pony. Ein Kind kann es fahren. 399 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Buggy und Geschirr; billig. Nachzufragen 1094 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und 3 Spring-Top-, Expreß- oder Peddler-Wagen (billig). Näheres 1269 N. Western Ave., hinten.

Zu verkaufen: Ein guter zweiräderiger Topwagen; $15. 216 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Neuer Brickwagen. 4851 Paulina Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, Pferd (Trotter), 8 Jahre alt; 2 Buggies, fast neu. 4726 Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, ein wenig gebrauchtes Extention-Buggy und Geschirr. R. 1, 19 N. Clark Str. fsa

Zu verkaufen: Ein gutes Mehl-Team, mit contractlich stetiger Arbeit, sehr preiswürdig. 394 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 5jähriges 1350 pfündiges Arbeitspferd. Coal-Office, 392 Sedgwick Str. 23malw

Zwei gute Pferde müssen verkauft werden wegen Aufgabe des Geschäfts. 979 Milwaukee Ave. —fa

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht; auf Zeit wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einfaches Schlafzimmer. Frau Schmid, 461 W. Taylor Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer und mehrere kleine Separatzimmer, mit oder ohne Board. 1120 Milwaukee Ave.

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten. 306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zwei Boarders in deutscher Familie. Wäsche frei. Alles gesund. Allein schlafen. $4.50 die Woche. 313 Larrabee Str., hinten, 1. Flat.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 12 Fremont Str., unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 96 Larrabee Str.

Alleinstehender Mann wünscht einen anständigen Mann bei sich. 318 Division Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 153 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Ein Front- und andere einzelne und doppelte Schlafzimmer; jedes separaten Eingang, Privat. 56 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer an anständigen Mann. 396 S. Morgan Str., Front-Parterre.

Zu vermiethen: Ein schöner Eck-Store, 24 bei 78, mit Wohnung und Butcher-Einrichtung; billig. 1787 N. Ashland Ave. smdi

Zu vermiethen: Möblirtes Schlaf- und Frontzimmer an 2 junge Männer; $6 den Monat, eine Person oder 2 Mädchen, $5. 765 N. Paulina Str., nahe North Ave.

Verlangt: Boarders. 409 Blue Island Ave. smdi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an ein oder 2 Herren; mit oder ohne Board. Separater Eingang, 1 Treppe. 614 W. Superior Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer. 280 Rumsey Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 468 Centre Ave., nahe Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliches Bettzimmer. 490 West Erie Str.

Verlangt: 2 Boarders. 313 Larrabee Str. $4.00, alles frei. samo

Zu vermiethen: Front-Parlor an zwei Herren. 466 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein freundliches, möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren. 244 O. North Ave.

Zu vermiethen: Vier schöne Zimmer. 49 Hoffman Ave., nahe bei Milwaukee Ave. smdi

Zu vermiethen: Ein Zimmer. Referenz verlangt. 112 Orchard Str. Prager.

Zu vermiethen: Elegant möblirte, separate Frontzimmer, mit oder ohne Kost. 168 Lincoln Ave., Flat D.

Zu vermiethen: Ein helles gesundes Zimmer für einen Herrn. 340 Mohawk Str., nahe Centre Str., oben.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Herren, billig. 472 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 50 Edgemont Ave., Ecke Loomis.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer an drei Männer. 261 Vine Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer an Roomers bei Privatleuten. 204 Vine Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von 50 Cents bis $2 per Nacht. 753 72. Str., Parkseite. Miller.

Zu vermiethen: Ein freundliches Front-Bettzimmer sowie ein Parlor mit Foldingbett; auch ein großes, helles Zimmer; Alles mit guten Betten und separatem Eingang in ruhiger Familie. Näheres bei Erna Rothe, 394 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Board. 310 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Kostgänger. $4 die Woche. 3943 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Store mit vier Zimmern. $25 den Monat. 1051 Lincoln Ave., nahe Belmont.

Zu vermiethen: Ein Butcher-Shop. Näheres, 901 Belmont Ave.

Zu vermiethen: 3 unmöblirte Zimmer. 457 Indiana Str., im Store.

Zu vermiethen: Mehrere möblirte Zimmer. 152 West Randolph Str. fimo

Verlangt: Boarder. $4 per Woche. 73 Johnson St. nahe 12. Str.

Verlangt: Ein anständiger Mann in Kost. 499 N. Wood Str., nahe Division.

Verlangt: Zwei Boarders. Gutes Heim. 563 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Frontzimmer für 2 Herren. 54 Clybourn Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. Zu erfragen im Store, 861 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Es finden noch einige jüdische junge Leute Aufnahme in Privatfamilie. 513 Sedgwick St. frsa

Zu vermiethen: 2 anständige Herren finden gute Kost und Logis. 2031 5. Ave. frsa

Zu vermiethen: Feine reinliche Zimmer; nur für gebildete Leute. Mäßige Preise. 78 W. Van Buren Str. frsa

Zu vermiethen: Freundliche helle Zimmer. 53 N. Clark Str. fsmo

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 384 Wells Str., 2. Flat. fsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 102 W. Randolph Str. frsa

Zu vermiethen: Ein neu möblirtes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren. 635 W. Superior Str., eine Treppe. mosa

Zu vermiethen mit Board: Alleinstehende Frau wünscht anständige Boarders. 1341 N. Western Ave. misa

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer. 68 Wisconsin Str. fsa

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, mit oder ohne Board. 703 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. fsa

Zu vermiethen: Einige möblirte Zimmer. Zu erfragen 168 W. Indiana Str. dfsa

Verlangt: 2 Boarders. 833 Seminary Ave. dfsa

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 315 Taylor Str. dodisa

Verlangt: Anständige Boarders finden gute Aufnahme bei deutscher Familie. 530 Belmont Av. mff

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 470 Indiana Str. dfrsa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Der technische Verein Chicago sucht für die Dauer der Weltausstellung möblirte Zimmer. Applikanten belieben Preis, Lage und etwaige Bequemlichkeiten anzugeben und R. 377 N. Clark Str. zu adressiren. 27majabidolmt

Zu miethen gesucht: Ein freundlich möblirtes Zimmer auf der Nordseite, mit Preisangabe. Adresse: R. 22, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung; Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20junbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp und Sons., 199 Randolph Str. bw

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,

Haus-Ausstattungswaaren,

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.83
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16¼c

Martin Emerich Outfitting Co.,

Leitende Möbelhändler,

261—263 State Straße,

Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19malj

Zu verkaufen: Möbel, Betten, Kochofen. 636 Union nahe 18. Str. frsa

Zu verkaufen: Ein doppeltes Bett, billig. 583 S. Halsted Str., oben.

Zu verkaufen: Kleines Kinderbettchen, $3. Nachzufragen Montag, 352 Burling Str.

Zu verkaufen: 1 Schlafzimmereinrichtung, 3 einzelne Betten mit Zubehör, 2 doppelte Betten mit Zubehör. 253 E. North Ave., im Store. fmo

Zu verkaufen: Möbel, Ofen, usw. 112 Orchard Str. D. Prager.

Zu verkaufen: Ein kleiner Haushalt mit vier Betten. 3452 Cottage Grove Ave. dfsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store, Cigarren, Tabak und Candy, Dry Goods und Notion. Niedrige Miethe und lange Lease. 788 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Ein Hardware- und Tin-Store, Fixtures, Pferd und Wagen; muß verkauft werden. 474 West 12. Str.

Zu verkaufen: Ein guter alter Eck-Saloon mit Boardinghaus, in gutem Zustand, gegenüber einer Brauerei, ist wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Täglicher Ausschank 3—4 Barrels Bier; auch guter Whisky-Absatz. Daselbst ist auch eine vollständige Hauseinrichtung, fast neu, billig zu verkaufen. Keine Agenten. Offerten erbeten unter: B. 6, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Logihaus mit 12 Zimmern und 17 Betten, stets besetzt, über $100 monatlich. Billige Miethe. 339 Sedgwick Str. —di

Zu vermiethen: Milch-Stand, zwischen Buffalo Bills Show und der Ausstellung. Näheres bei Kirsch 598 N. Clark Str.

Gute Gelegenheit für Jedermann. Ein sehr feines Putzmachergeschäft an Milwaukee Ave. ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Waaren, Einrichtung. Alles ist erster Classe. Gutes Geschäft. Wohnung in Verbindung mit Store. Adresse B 18, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Flaschenbier-Geschäft. Gute Privat-Kundschaft. Nachzufragen No. 26 Star Str. 27malw

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. 783 W. 12. Str. 27malw

Seltene Gelegenheit. Icecream-Parlor mit Bakery, Fruchtstand und feinem Candy-Store am Lincoln-Park, muß sofort verkauft werden. Feine Kundschaft. $1200. Wood & Co., 85 Washington Str., Zimmer 1. smodi

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Cigarren-Store; beste Lage, Nordseite; billige Miethe mit Wohnung, sehr preiswürdig, wegen Abreise. John Klein, 125 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant unter einem Theater; billige Rente, 2 Jahre Lease. Zu erfragen 366 E. North Ave. fmo

Zu verkaufen: Billig, ein gutzahlender Cigarren-, Candy-, Bäckerei-, Notion- und Laundry Office-Store; letztere allein zahlt die Miethe. Großer Platz. 5 Zimmer. 335 W. North Ave.

Zu verkaufen: Außerordentlich billig, feiner Eck-Saloon mit Grocery-Store. Verkauf 2 bis 3 Barrels Bier per Tag. Partners trennen sich. German-Am. Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str.

$350, werth doppelt, auch an Abzahlung, wenn gewünscht; für den feinsten Eck-Grocery- und Delikatessen-Store. Großer Stock, feine Einrichtung. — Miethe mit 4 schönen Zimmern, Stall und Basement $22.50. 941 N. Robey Str., nahe Milwaukee Ave. Nachzufragen Sonntag und Montag.

Kommt sofort für den billigsten und besten Delikatessen-, Cigarren-, Candy-, Milch- und Bakery-Store, für nur $200; billig für $400. Auch an Abzahlung. Rente mit 4 Zimmern nur $16. Nachzufragen Sonntag und Montag. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gute Gelegenheit: $100 baar, $75 an monatliche Abzahlung, muß verkaufen: Gut gelegener Delicatessen-, Cigarren-, Confectionery- und Laundry-Store. Miethe mit 3 Zimmer, $14; keine Concurrenz. Versäumt nicht vorzusprechen. 1042 Wellington Str., nahe Lincoln Ave. Nachzufragen Sonntag Morgens.

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute auf der Nordseite. 696 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kaffee-Route mit Pferd und Wagen. 580 Thomas Str.

$80 kaufen meinen Cigarren- und Candy-Store. Miethe mit 3 Zimmern, $10. Muß sofort wegen Abreise verkaufen. Näheres 22 Bismarck Court, nahe W. Huron und Ayers Str. Hinter einer großen Schule, einziger Store.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Deutschland, Schuhmacher-Geschäft; Rente $15 mit Wohnung. 528 Larrabee Str. fsa

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Flaschenbier-Geschäft, mit zwei Wagen und drei Pferden. 312 Bissell Str., Basement.

Zu verkaufen: Feines Fleischer-Geschäft; billig. 782 Lincoln Ave., Saloon. 26malw

Zu verkaufen. Ein 20 Jahre betriebener Old Stand Saloon und Boardinghaus, Westseite, vollständige gute Einrichtung, 10 Betten belegt, nur $30 Miethe für das ganze Haus, neue Bier-Licens, ist sehr billig wegen Familien-Verhältnisse zu verkaufen. Adresse: L. 29, Abendpost. fsmo

Zu verkaufen: Billig, Ein gutgehender Saloon mit Wohnung. 1285 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein Meat Market. Nachzufragen: 3358 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: In bester Lage der Stadt, Saloon und Boardinghaus mit 20 Zimmer, gut eingerichtet. Muß wegen Krankheit verkauft werden. Nachzufragen 282 Milwaukee Ave. mmifrsa

Zu verkaufen: Butcher-Shop. Guter Platz, billig. 1385 N. Clark Str. dosa

Zu verkaufen: Billig, elegant eingerichtetes Boardinghaus, 12 Zimmer, Nordseite. Alles gut vermiethet. Eigenthümer übernimmt anderes Geschäft. — Adresse: F. G. 90, Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Ein gut gehender Grocery-Store, Verhältnisse halber billig. Würde als erste Bezahlung ein Haus nehmen. 4936 Wentworth Ave. mija

Zu verkaufen: Guter Cigarren- und Delikatessen-Store. 379 Sedgwick Str., Top-Floor, Sagall. mija

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon mit 50 Personen zum Business-Lunch den Tag. 516 Clybourn Ave. dfsa

Zu verkaufen: Butcher-Shop. Nachzufragen 3178 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store der Nordseite. Altes gutzahlendes Geschäft. Verkaufsursache: Alleinstehend. Näheres 15 Alaska Str., 1. Floor. dfsa

Zu verkaufen: Billig, alt etablirter Saloon. 3213 Wallace Str. dfrsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, billig, gut gehender Saloon; guter Liquor-Verkauf, vollständiger Stock und Lease; billige Rente. 3630 Wentworth Ave. 24malw

Zu verkaufen: Bäckerei; nicht alles baar. Lange Lease. 120 W. Adams Str. mdfj.1

Zu verkaufen: Barbershop, oder zu verrenten. 120 West Adams Str. mdfsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Bäckerei mit Restaurant. Baar oder auf Abzahlung. Einzige Bäckerei am Platze. Geneva, Ill., Carl Neugebauer. 23mlw

Zu verkaufen: Blacksmith-Shop; sehr gute Lage. 879 Armitage Ave. 22malw

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Candy- und Cigarren-Store. 1063 Dudley Str. 22ma2w

Zu verkaufen: Millinery- und Fancy Goods Store; billig; gute Lage. Nickol, 626 Milwaukee Ave. 20m7t

Zu verkaufen: Saloon, krankheitshalber. 358 Sedgwick Str. 19m,2w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3seplj

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Lager von allgemeinen Waaren in kleinem Landstädtchen, 28 Meilen von Chicago, an der Ch. & N. W. Eisenbahn, mit guter Farmerkundschaft. Gebäude und Baustelle sind ebenfalls zu verkaufen oder zu vermiethen. Geo. Fehrmann & Co., Winfield, Ill. 26apmijabo

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson No. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 O. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3mt

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Ehelbing und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18febsm

Zu verkaufen: Patent einer automatischen Eisenbahn-Weiche, jedem Hinderniß überhoben. Model in 635 W. Superior Str. Dr. Ph. Rich. H. Benno. dosamomifrsa

Zu verkaufen: Ein wenig gebrauchtes Safety-Bicycle. 47 Clybourn Ave. fsa

Zu kaufen gesucht: Ein Haus von 2 Flats zum Fortschaffen. 1400 N. Halsted Str., bei Hieronimy. 24malw

Zu verkaufen: Billig; ein fast neues Bicycle. 529 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Große Eis-Box, hält 200 Pfund Eis, $5. Montag nachzufragen, 352 Burling Str.

Großer Vorrath Groceries und vollständige Einrichtung, einzeln oder zusammen, zu Eurem eigenen Preis. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave. Nachzufragen Sonntags.

Butcher-Einrichtung, feine Eisbox usw.; einiger Preis. 272 Bissell Str. Nachzufragen Sonntags.

Zu verkaufen: 4 Barbierstühle nebst Zubehör, einzeln oder im Ganzen, sehr billig. 93 Fullerton Ave. 24malw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicagoer Grundeigenthum oder Illinoiser Farmland, ein ganz neues Carousell, mit Dampfbetrieb. Ecke Blue Island Ave. und S. Halsted Str. 23malw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dezlj

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch reparirt. Harwig, 110 Sigel Str. 31mz3mt

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht als Partner: In einem gentilen sich fein bezahlendem Geschäft, ein intelligenter Mann mit $1500. Adresse: G. 2, Abendpost.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Ein großer, brauner Hund, mit weißer Brust, weißen Pfoten. Abzuholen 634 Morgan Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

Ashland, nahe Fullerton Ave., 12 Zimmer, Miethe $360 das Jahr	$2700
Maud, nahe Sheffield Ave., 8 Zimmer, Miethe $202 das Jahr	$2300
North Ave., 7 Zimmer, Miethe $300 das Jahr	$2800
Noble, nahe Lincoln Ave., 16 Zimmer, Miethe $480 das Jahr	$4000
Orchard Str., North Ave., 24 Zimmer, Miethe $840 das Jahr	$6500
Webster, nahe Clybourn Ave., 18 Zimmer, Miethe 384 das Jahr	$3500
Anna Str., nahe Roscoe, Baustelle	$475
Gute Ecke, Backstein-Store und 23 Zimmer, Miethe $840 das Jahr	$7000
Wellington, nahe Lincoln, 19 Zimmer, Miethe $600 das Jahr	$4700
Woodside, nahe Addison, 4 Zimmer, Miethe $108 das Jahr	$1500
Burling, nahe North Ave., 14 Zimmer, Miethe $432 das Jahr	$4000

Baustellen, 4½ bis 7 Meilen vom Mittelpunkt der Stadt, $500 und aufwärts. $50 Baar, 10 monatlich und noch vieles billiges Grundeigenthum, hier nicht angegeben. Sprecht vor, ehe Ihr kauft und spart Geld. bw

Zu verkaufen: Wohnungs-Lotten, Von $80 bis $150. —Geschäfts-Lotten— Von $165 bis $300. Bedingungen: $10 baar, Rest $5 monatlich. In Harvey. Chicagos erste Fabrik-Vorstadt, 2 Meilen südlich von der Stadtgrenze. —18 Fabriken, 7000 Einwohner.— Wasserleitung, Abzugskanäle, Straßenbahnen, elektrisches Licht, Hotels, Schulen, Kirchen, Parks und Boulevards. —Großartige Bauthätigkeit.— 70 Züge täglich von und nach Harvey. —17 Cents per Tag— bezahlt in 14 Monaten eine Lot in Harvey. Sie müssen arbeiten, um Geld zu verdienen. Diese Lotten verdienen Geld, während Sie schlafen. —Sendet für Karten.— Wir führen Sie unentgeltlich, Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags, um 12 Uhr, von unserer Office aus, dorthin, um die Lotten zu besehen. A. N. Lord. 143 bis 149 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26.

Zu verkaufen: Groß Park-Bargains. 2stöckiges Haus, an Melrose Str., nahe Wolcott ... $2800. Cottage an Roben, nahe Otto Str., 4 Zimmer, Basement und Attic, gepflasterte Straße, Sewer, Wasser und Gas ... 2000. 2 Lotten an Roscoe Boulevard, nahe Wolcott Str., 25 bei 125, $800; nur $100 baar, Rest monatlich. Sewer, Wasser und Gas in der Straße. Alle obigen sind $200 unterm Marktpreise. Koester & Zander, Eigenthümer, 69 Dearborn Str. dofsa

Zu verkaufen: Wieland Str., nahe North Ave., 2stöck. und Basement-Framehaus, Miethe $500 p. Jahr, $4500. Franklin Str., nahe North Ave., 26 bei 100, theilweise bebaut ... 3000. Clybourn Av., nahe Blackhawk Str., 25 bei 178, 2stöck. Brick und Frame, Miethe $840 p. J., 6700. Clybourn, nahe North Ave., 2stöck. Brickhaus, Miethe $600 per Jahr ... 6000, sowie leeres und bebautes Grundeigenthum in allen Theilen der Nordseite und Lake View, bei August Torpe, 160 North Ave. 20ma,1m

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, ist ein großer Bargain, wer will [illegible] ein kleines Brick-Cottage in ausgezeichnetem Zustande, hübsch tapezirt — Lake-Wasser — Abzugs-Canäle — [illegible] — nahe der neuen electrischen [illegible]-Linie. Preis: $1200; baar $200, Rest leicht. Zu erfragen 3560 Archer Ave. [illegible] Archer Ave. Car oder 35. Str. electrische Car bringt Sie dahin.

Zu verkaufen: Ich habe noch einige Lotten f. $725, feine angefüllten Lehmgrund-Lotten, sondern guter, fester Boden. Preise werden in kurzer Zeit erhöht. Chas. L. Rafoth, Südost-Ecke Ashland und Noble Ave. —fa

Zu verkaufen: 40-Acker-Farm, gute Gebäude, 60 Meilen von Chicago, 2500 Dollars; geringe Anzahlung. — 2 Lotten, Humboldt Park, $1000. — Brick-Cottage nahe Lincoln Park, $2000, und zwei Holzhäuser $3800. Schroedter, 568 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein kleines Haus, billig, in Jefferson Park, nahe der Schule, oder ich vertausche für ein größeres Property. Adresse X 5, Abendpost. 29alm,sabido

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, ebenso ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. L. W. Bokke, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12a,mija,bw

Zu verkaufen: Auf Zeit, Lotten an Westseite; die billigsten der Stadt, $575, auf leichte Abzahlung. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave. fsa

Zu verkaufen: $400, erhältlich billig, 1½stöck. Brickhaus mit 8 Zimmern. 342 N. Hoyne Ave.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. **Kleine Anleihen** von $20 bis $100 unsere Specialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das **größte deutsche Geschäft** in der Stadt. Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert. L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. **Fidelity Mortgage Loan Co.** Incorporirt. 94 Washington Str., erster Floor, zwischen Clark und Dearborn, oder: 351 63. Straße, Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company. Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig, und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen [illegible] Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude. Abends offen von 8—9. Zimmer 5, West Madison Str., nahe Halsted Str. 24aplj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei [illegible] die besten Darleihen. Das zeigt, wie reell ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schreibt oder sprecht vor.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1063 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, im Betrage von $500 aufwärts, zu dem niedrigsten Zinsfuß. August Torpe, 160 North Ave. 20ma,1m

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Pro, 445 W. Chicago Ave.

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Pro, 445 W. Chicago Ave. sabo

Zu verleihen: $75,000 auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Procent Zinsen. L. Smith, 90 La Salle Str. 13ma,1m,bd

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein 27jähriger Mann wünscht mit einem 24—27 Jahre alten Mädchen zwecks späterer Heirath zu correspondiren. Adresse unter R 42, Abendpost.

Heirathsgesuch. ein Mann von 32 Jahren mit gutem Geschäft wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, um sich zu verheirathen. Offerten erbeten unter G 8, Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine gebildete Wittwe mit Vermögen wünscht mit einem älteren Herrn, der ihr ein gutes Heim bieten kann, bekannt zu werden, behufs Verheirathung. Adresse unter L 12, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 25 Jahre alt, mit gutem Auskommen, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens zwecks Heirath. Adresse: W. Abdp.

Heirathsgesuch. Reinliches Zimmer gesucht von Mann in guter Stellung; 33 Jahre. Nahe Ontario und Franklin Str. Heirath nicht ausgeschlossen. Genaue Adressen erbeten. Adresse: B. 31, Abendpost.

Heirathsgesuch. Geschäftsmann, 34 Jahre alt, katholisch, Besitzer eines gut gehenden Retail-Geschäftes, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens zu machen, Zweck: Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Strengste Discretion Ehrensache. Adresse B 50, Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer, mit Kindern, Geschäftsmann, 38 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Wittwe oder Mädchens, zwecks Verehelichung. Adresse: Johann Holl, 440 Elmwood Ave.

Heirathsgesuch. Ein Mann Anfang der 30er, katholisch, mit gutem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen, zwecks Verehelichung. Adresse: B. 28, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Israelit, 22 Jahre alt, mit kleinem Kapital, wünscht die Bekanntschaft eines israelitischen jungen Mädchens zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten: R. 2, Abendpost.

Verlorene Ehre.

Erzählung von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Leonhard suchte seine Mutter nach Kräften zu beruhigen; aber er war ein schlechter Tröster, wo sein Herz selbst voll war zum Zerspringen.

Er führte seine Mutter sorgsam zu einem Fauteuil, der in der Nähe stand, und blieb hinter demselben stehen, den Arm leicht auf die Rückenlehne gestützt.

Eisen ging hastig im Zimmer auf und nieder. Daß Leonhard so plötzlich von dannen mußte, berührte ihn mehr, als er sich selbst zu gestehen wagte — hing er doch mit allen Fasern seines Herzens an seinem Sohne. Aber er konnte es nicht über sich gewinnen, diesen seinen Empfindungen Ausdruck zu geben; Gefühlsäußerungen waren seine Sache nicht. Deshalb schaute er auch mißbilligend auf seine Gattin, welche dem heftigen Andrang der Gefühle nicht widerstehen konnte, sondern leise vor sich hinweinte.

Ihr Gatte runzelte die Stirn.

„Immer Thränen, als ob nicht einmal geschieden sein müßte, und je eher der Erbfeind seinen Lohn heimgezahlt erhält, desto besser für unser geeinigtes Vaterland. — Wohin das Regiment zieht, weißt Du noch nicht?“ wandte er sich wieder an seinen Sohn.

Dieser verneinte.

„Voraussichtlich werden wir so schnell als möglich den Kriegsschauplatz zu erreichen suchen. Es ist wenigstens unser Alles lebhaftestes Sehnen.“

„Gewiß, gewiß,“ pflichtete sein Vater bei, „das Herz muß einem wackeren Deutschen höher schlagen, wenn es gilt, den Erbfeind zu besiegen. So hast Du Dich also schon überall bei den Bekannten verabschiedet?“

„Ich habe Niemand vergessen,“ sagte der junge Mann, der sichtlich mit einem Entschlusse rang; denn er war nur halb bei der Frage des Vaters.

Seine Mutter hatte ihn forschend betrachtet.

„Du hast Etwas auf dem Herzen, was Dich bedrückt, Leonhard“, sagte sie besorgt.

Der junge Mann fuhr wie aus schweren Träumen in die Höhe.

„Nicht doch, liebe Mutter,“ entgegnete er zögernd; aber der Ausdruck seines Gesichtes strafte seine Worte Lügen.

„Nein, nein, so entgehst Du mir nicht! Deiner Mutter bist Du Vertrauen schuldig.“

Auch Herr Eisen war aufmerksam geworden und, vor seinem Sohne stehen bleibend, schaute er diesen forschend an.

„Du hast uns eine Mittheilung zu machen?“ fragte er befremdet.

Leonhard athmete tief auf und ein fester Entschluß spiegelte sich auf seinen männlich schönen Gesichtszügen wider. Er stand von seinem Sitze auf und hielt ruhig den forschenden Blick des Vaters aus.

„Allerdings, liebe Eltern, habe ich Euch eine Mittheilung zu machen, einen Wunsch Euch vorzutragen, von dessen Erfüllung sehr viel abhängt für mich.“

Frau Eisen blickte ihren Liebling ermuthigend an; aber ihr Gatte zuckte unruhig die Schultern.

„Hu, wozu die feierliche Einleitung? Sage es frei heraus, was Du im Sinne führst.“

„Nun denn, ich liebe und habe mich soeben verlobt,“ sagte Leonhard rasch entschlossen und fuhr unwillkürlich mit der Hand nach dem Herzen.

Die Wirkung seiner Worte auf das Elternpaar war eine sehr verschiedene. Während Frau Eisen ihren Sohn umschlang und herzlich auf die Stirne küßte, zog ihr Gatte das Gesicht in Falten.

„Verlobt?“ sagte er kurz. „Hm, der Augenblick ist nicht eben passend gewählt. So bist Du also meinen Andeutungen in Betreff der Gräfin von Schönbuch nachgekommen?“

„Der Gräfin?“ fragte Leonhard scheinbar erstaunt.

„Nun ja, ich gab Dir doch kürzlich deutlich genug zu verstehen, daß mir Deine Werbung bei ihr sehr genehm sein würde.“

„In der That, lieber Leonhard,“ sagte Frau Anna, während sie ihren Sohn mit forschender Unruhe betrachtete, „es wäre dies ein Herzenswunsch von uns gewesen.“

„Dann thut es mir leid, ihn nicht erfüllen zu können,“ sagte der junge Mann mit sanfter Bestimmtheit, während er hinter dem Lehnstuhle hervortrat. „Mein Herz hat bereits anderweit entschieden.“

„So?“ sagte der Vater gedehnt, „Du hast anders gewählt — nun ja, Du bist Dein eigener Herr; es hat Dir Niemand Etwas vorzuschreiben nach dem Gesetz. Wer ist denn diese Dame, welche Du für würdig erachtest, von uns als Tochter begrüßt zu werden?“

Leonhard schaute einen Augenblick unter sich. Er hatte sich die Unterredung mit den Eltern doch leichter vorgestellt — jetzt sah er ein, daß es einen harten Kampf absetzen würde. Aber er verzagte nicht. Er baute auf die Liebe seiner Eltern zu ihm und dann gab das Bewußtsein seiner eigenen, selbstständigen Männlichkeit ihm einen festen Rückhalt. Er hob deshalb den Blick sofort wieder offen zu dem Antlitze seines Vaters.

„Meine Braut ist allerdings nicht, was man gemeinhin salonfähig nennt — aber sie ist das liebenswürdigste Wesen unter der Sonne und dabei genießt sie die Achtung Aller —“

„Bah, das ist Phrase,“ schnitt der Generaldirektor ihm kurz das Wort ab. „Ich bitte, mir zu sagen, wer die Dame ist, wie sie heißt — kurzum Alles, was ich als Vater wohl verlangen darf.“

„Sie ist Lehrerin,“ sagte Leonhard nun ebenfalls bestimmt.

Ueber das Antlitz der Frau Anna kuschte es angstvoll.

„Das ist ja recht ehrenwerth, lieber Leonhard,“ sagte sie schüchtern; „aber Du kennst doch die Ansichten Deines Vaters —“

„Liebe Mama, ich bin vielleicht alt genug, selbstständig zu denken,“ sagte der junge Mann ehrerbietig.

„Freilich, freilich,“ rief der Generaldirektor, die Hände über der Brust kreuzend, „ich sagte ja schon vorhin, daß Du Dein eigener Herr bist. Werde ich aber vielleicht jetzt endlich den Namen dieser Dame erfahren?“

In den Augen des jungen Mannes flammte es für einen Augenblick unwillig auf. Das war denn doch nicht der passende Ton, welchen sein Vater anschlug. Er war kein Schulknabe mehr, sondern stand hinsichtlich seines Alters mehr in Freundes- als Sohnes-Verhältniß zu dem Generaldirektor. Aber er bezwang sich.

„Meine Braut heißt Johanna Sattler,“ sagte er einfach.

Der Generaldirektor hob jäh den Kopf in die Höhe.

„Ein verhaßter Name,“ versetzte er barsch.

Frau Eisen war aufgestanden und hastig zu ihrem Sohne geeilt. Sie hatte seine beiden Hände ergriffen und sah ihm mit angstvoller Frage in das Gesicht.

Leonhard kämpfte noch einen Augenblick mit sich. Nun stand er vor der Entscheidung. Aber was hatte er zu bangen, wo es sein Glück galt? Er war kein Kind, das vor den Eltern zu zittern brauchte. Hier stand Mann gegen Mann; er erfüllte nur eine ihm zugehörige Pflicht, wenn er seinem Vater Mittheilung von dem eingegangenen Verlöbnisse machte.

„Ich bin noch nicht zu Ende,“ sagte er deshalb kurz entschlossen, indem er einen Schritt vortrat, „und ich bitte, mich ganz zu hören.“

„Nun, ich bin begierig,“ gab Herr Eisen zurück, indem er sich so heftig in einen Fauteuil warf, daß dieser in allen Fugen krachte.

„Ihr wißt, daß ich stets auf Ehre gehalten habe — ich glaube, es kann mich Niemand, wer es auch sei, des geringsten Makels zeihen.“

„Gewiß nicht, lieber Leonhard,“ meinte Frau Anna warm.

„Weiter, weiter,“ drängte der Generaldirektor ungeduldig.

„Wenn ich deshalb ein Verhältniß eingegangen bin, so dürft Ihr glauben, daß sich dies mit dem strengsten Ehrbegriff verträgt.“

Eisen schlug ungeduldig ein Bein über das andere.

„Nutzloses Geschwätz,“ sagte er wegwerfend, „ich bitte nun ernstlich, endlich einmal zur Sache zu kommen — die Nachtstunde ist ohnehin schon eine vorgerückte.“

„Nun denn — Du kennst meine Braut von früher, lieber Vater.“

Der Generaldirektor erhob sich rasch von seinem Sitze. Seine Stirne war tief gefaltet, und aus seinen dunklen Augen warf er einen blitzenden Blick auf Leonhard.

„Ah, ich kenne sie?“ meinte er dann. „Rasch heraus mit der Sprache — wer ist ihr Vater?“

Frau Anna schrie erschreckt auf und stellte sich mit aufgehobenen Händen zwischen die beiden Männer.

„Kein Wort heute mehr,“ bat sie, von einer bangen Ahnung erfaßt; „schweigt, wenn Ihr mich lieb habt, bedenkt, es ist Abschiedszeit eben!“

Aber Eisen hörte die begütigenden Worte seiner Gattin nicht. Die Zornesader auf seiner Stirn war weit hervorgetreten, und er maß seinen Sohn mit durchbohrenden Blicken.

„Wird's bald?“ knirschte er, indem er unwillkürlich die Fäuste ballte. „Wer ihr Vater ist, will ich wissen!“

Leonhard wollte reden; aber seine Mutter hielt ihm mit flehender Geberde die Hand vor den Mund.

„Nicht jetzt, nicht jetzt, Leonhard — schone Deinen Vater — schone mich!“

Der junge Mann drückte mit sanfter Gewalt ihre erhobene Hand nieder.

„Es muß klar werden zwischen uns, Mutter,“ sagte er ernst; „ich will nicht unverstanden von Euch scheiden.“

„Nun, wird's bald?“ drängte Eisen von Neuem, „oder — fürchtest Du Dich vielleicht, mir das Nähere mitzutheilen?“

„Durchaus nicht,“ entgegnete Leonhard ruhig, „ich weiß meine Angelegenheiten als Mann zu vertreten. Der von mir verehrte Vater Johannas ist ein ehemaliger Freund von Dir.“

„Lebrecht Sattler — nicht wahr?“

„Du sagst es.“

Frau Anna rang entsetzt die Hände.

„Unglückskind!“ schrie sie auf. „Was hast Du angerichtet?“

In dem Gesichte ihres Gatten ging eine fuchtbare Veränderung vor sich; es erstarrte bis zur Unbeweglichkeit des Marmors.

„Weißt Du, daß der von Dir so verehrte ein ehrloser Spitzbube ist?“ fragte er mit tonloser Stimme.

„Dann würde ich ihn nicht verehren, wie Du sagst!“ entgegnete Leonhard. „Aber er kann das ihm zur Last gelegte Verbrechen nicht verübt haben.“

„Was Du nicht sagst — schade nur, daß ihn fünf rechtsgelehrte Richter verurtheilt haben.“

„Sie können sich geirrt haben —“

„Daß ich mit Dir darüber stritte,“ sagte der Generaldirektor mit Eiseskälte in der Stimme. „Ich habe Dich seither als Mann betrachtet — mache nicht, daß ich an Deinem Verstande zu zweifeln beginne. Mich wundert nur die Frechheit, mit welcher Du es wagst, mir Mittheilung von Deiner — Liebschaft zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Comfort für Reisende.

Die Nickel Plate Eisenbahn bietet dem reisenden Publicum unübertreffliche Bequemlichkeiten; das neue verbesserte Reglement tritt in Kraft am 28. Mai. Kein Wechsel der Schlafwaggons zwischen New York, Boston und Chicago in beiden Richtungen. Ausgezeichnete Speisewaggons zwischen Buffalo und Chicago. Züge verlassen Buffalo um 5 Uhr 50 Min. morgens, 12 Uhr 5 Min. Mittags und 11 Uhr 25 Min. Abends. Abfahrt von Chicago 7 Uhr 35 Min. morgens, 2 Uhr 20 Min. Nachm. und 9 Uhr 30 Min. Abends. Sämmtliche Züge laufen an allen sieben Tagen der Woche.

Polizeilieutenant Arch resignirt.

Der, wie bereits gestern mitgetheilt, der Annahme von Bestechungsgeldern beschuldigte Polizeilieutenant Arch reichte gestern dem Polizeichef McClaughry seine Resignation ein und wurde dieselbe angenommen. Obgleich Arch die Beschuldigung auf das Entschiedenste zurückweist, so glaubt er doch, daß es besser sei, von seinem Posten zurückzutreten, als daß er es nöthig habe, sich gegen derartige Anklagen vertheidigen zu müssen.

Lebensmüde.

Ein junges Mädchen, Namens Annie Guerin, die Tochter eines in dem Hause No. 2971 Haynes Court wohnhaften Handwerkers, beging gestern Abend Selbstmord, indem sie eine Dosis Karbolsäure verschluckte. Trotzdem ärztliche Hilfe sofort zur Hand war, konnte an eine Rettung nicht gedacht werden. Das Motiv der entsetzlichen That konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

Beraubten ihren Galan.

Emil Jacobs mußte vorgestern eine unternommene Lustfahrt theuer bezahlen, indem er von den Halbweltdamen May Brown und Emma Hall in einem Zimmer des Hauses No. 344 State Str. um sein ganzes Geld im Betrage von $60 beraubt wurde. Beide wurden gestern von Richter Bradwell unter je $300 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen.

Feste und Vergnügungen.

Norddeutscher Unterstützungs-Verein.

In Kuhns Park wird morgen, am Sonntag, den 28. Mai, der „Norddeutsche Unterstützungs-Verein" sein drittes großes Picnic abhalten. Für Unterhaltungen und Belustigungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Mit der Feier wird ein Preiskegeln verbunden sein. Hoffentlich ist der Himmel gnädig und sendet klares schönes Wetter. Der Ausmarsch erfolgt bereits Morgens 10 Uhr von dem Hause No. 636 Milwaukee Ave. aus. Da sich der Verein während der kurzen Zeit seines Bestehens bereits viele Freunde und Gönner erworben hat, steht ein zahlreicher Besuch mit Sicherheit zu erwarten.

Apollo-Theater.

„Der Veilchenfresser", das bestens bekannte Lustspiel von Gustav von Moser, gelangt morgen, Sonntag, zum Benefiz der allgemein beliebten Schauspielerin Frau Sidonie Hepner, welche in diesem humoristischen Stücke als Frau von Wildenheim auftritt, auf dieser Bühne zur Aufführung. — Neben der Benefiziantin, die sich durch Fleiß und treffliche Wiedergabe ihrer Rollen stets auszeichnete, treten die besten Kräfte der Gesellschaft auf. Mit dieser Vorstellung schließt die in jeder Beziehung erfolgreich gewesene Spielzeit der Hepner'schen Gesellschaft.

„Abendpost", tägliche Auflage 37,000.

Kurz und Neu.

* Die Delegaten der „Vereinigten Männerchöre von Chicago" werden heute Abend in der Orpheus-Halle eine Versammlung abhalten.

* Schwächliche Personen verrichten doppelte Arbeit durch Moxie.

* Vor einigen Tagen ist hier Herr Arnold R. v. Lewinski, ein bekannter deutscher Clavier-Virtuose und Schüler von Liszt und Kullak eingetroffen. Herr v. Lewinski hat Kunstreisen durch Brasilien und Australien unternommen und wird den Sommer über hier — zum Theile in der Weltausstellung — Concerte veranstalten.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

* In dem Bureau des Coroners McHale ging es am gestrigen Tage ungewöhnlich ruhig zu. Nicht ein einziger plötzlicher Todesfall war seit vorgestern zur Anzeige gelangt, mit der einzigen Ausnahme, daß William Witt, der am 22. Mai an der Larrabee Str. von einem Wagen überfahren wurde, gestern Morgen im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen ist. Die Eltern des Knaben wohnen in dem Hause No. 2 Gardner Place.

* Eine beschränkte Anzahl Weltausstellungs-Münzen sind zum Preise von Einem Dollar das Stück zu haben in der Office der „Abendpost". dof

* Am Fuße der 77. Str. wurde gestern im See treibend die Leiche eines Knaben aufgefunden und an's Land gebracht. Sofort angestellte Nachforschungen ergaben, daß der Todte Albert Ott, der Sohn eines in dem Hause No. 394 43. Str. wohnhaften Arbeiters, war. Der etwa 12jährige Knabe war in den ersten Tagen des Monats April am Fuße der 35. Str. in den See gefallen und ertrunken. Man war damals nicht im Stande gewesen die Leiche aufzufinden. Der Coroner wurde benachrichtigt.

* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Im Wiener „Cafe Central", Max Mueller, Inhaber, 184 N. Clark Str., finden Sie Folgendes: Guten Kaffee und Küche, f. f. Getränke, sowie die hauptsächlichsten europäischen Zeitungen; Skat-, Tarock-Partien u. s. w. bsd,bw

Bau-Erlaubnißscheine

wurden folgende ausgestellt: Patrick Hoion, zweistöck. Frame-Flats, 318 48. Str., $2000; C. Murphy, zweistöck. Frame-Flats, 4220 Union Ave., $2000; Mary Conway, zweistöck. Brick-Flats, 6132 Ada Str., $4400; North Chicago Street Railroad, einstöck. Brick-Stall, 1605—11 Graceland Ave., $8500; James Considin, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Columbia und Weber Str., $3100; George Waite, zweistöck. Brick-Wohnhaus, Edwards und 22. Str., $2000.

Schiller-Theater.

Morgen Abend wird im Schiller-Theater als dritte Vorstellung während der sogenannten Weltausstellungssaison „Die beiden Reichenmüller", Volksstück mit Gesang in vier Akten von Anton Anno, über die Bretter gehen. Der Direktion gebührt für den Entschluß, den Besuchern ihres Theaters nach langer Zeit wieder einmal ein wirklich gutes und gediegenes Volksstück zu bieten, volle Anerkennung. „Die beiden Reichenmüller" ist hier, abgesehen von unseren Volkstheatern in der Saison von 1885—1886 zum letzten Male aufgeführt worden, dürfte aber trotzdem bei manchen Theaterbesuchern noch in bester Erinnerung stehen. Es gehört zu den guten alten Volksstücken, die stets ihres Erfolges sicher sind. Die Hauptrollen sind diesmal in bester Weise durch die Herren Fischer, Bira, Welb, Gschmeidler und durch die Damen Markham, Winkelsdorf und Frl. Erna Palm vertreten. Die Inscenirung liegt in den Händen des Herrn Welb. Ein guter Besuch steht in sicherer Aussicht.

Murat Halstedt über Buffalo Bills wilden Westen.

Murat Halstedt, wohl der bedeutendste Journalist Amerikas und bekannter Herausgeber des „Brooklyn (N. Y.) „Citizen" und Cincinnati (O.) „Commercial Gazette" besuchte letzte Woche in Begleitung der Mitglieder der National Editorial Association die Vorstellungen Buffalo Bills. Er war von denselben außerordenlich befriedigt und schreibt darüber: „Anders über Buffalo Bills wilden Westen zu schreiben verbietet die Kenntnißnahme der Thatsachen. Er ist hier in so großartiger Weise vertreten, daß er sich der Eroberung zweier Welten rühmen kann. Jedermann weiß, daß er die Bewunderung Europas empfing und berechtigt ist dieselbe hier zur Schau zu tragen. Er hat jetzt noch mehr Anziehungsmittel seiner Ausstellung hinzugefügt und verdient mit vollem Recht den Erfolg und den Triumph in der kommenden Saison, die sich so aussichtsvoll für ihn eröffnet hat. Es ist wohl werth 1000 Meilen zu reisen, um diese Vorstellungen zu sehen, in der auch vier Reiterabtheilungen der ersten Nationalitäten vertreten sind, der Ver. Staaten, Englands, Deutschlands und Frankreichs. Eine Reitertruppe jeder dieser Nationen erscheint in ihren Dienstuniformen und führt ihre eigene Standarte, und die kühnen Reiter vollführen mit zauberartiger Schnelligkeit und Sicherheit die kühnsten Evolutionen. Sie verdienen mehr betrachtet zu werden, als die Cowboys oder die Wilden, die Mexicaner oder die Cossacken. Das meiste Interesse für einen amerikanischen Bürger erregt natürlicherweise die prächtige Compagnie der amerikanischen Cavallerie. Da sich unsere Krieger gewöhnlich in hartem Dienste auf entfernten Stationen befinden, so ist die große Masse unseres Volkes beinahe vollständig unbekannt mit ihnen, so daß die Vorführung einer Abtheilung unserer regulären Cavallerie etwas Neues und Interessantes ist."

Eine Barke gesunken.

Die Barke „J. F. Johnson" wurde gestern Vormittag in leckem Zustande in den Chicagofluß gebracht und sank unmittelbar darauf. Sie erhielt in der Nähe von Point Betsy ein Leck, und, da sie schwer mit Holz beladen war, konnte sie nur unter den größten Anstrengungen über Wasser gehalten werden. Ueber 24 Stunden war die Mannschaft infolge des starken Windes und hohem Wellenschlag in der größten Gefahr, und die Leute waren, als sie an's Land kamen, vollständig erschöpft. Das Schiff war Eigenthum der John Spry Lumber Co. und wird der Verlust auf $5000 geschätzt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.